Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 230. Mittwoch, den 2. Oktober 1901. XVI. Jahrgang.

Dr. Krause des Hochverraths angeklagt.

Bekanntlich hat man in London den früheren Burenkommandanten Dr. Krause des Hochverraths angeklagt, den er in Transvaal begangen haben soll. Die Sache hat großes Aufsehen erregt, denn der Angeklagte ist nicht nur ein juristischer Beamter der Südafrikanischen Republik, sondern auch ein englischer „Barrister" (Advokat), da er im Middle Temple zu London 1893 die Berufung als solcher erhielt. Nach seiner darauf erfolgten Rückkehr nach Südafrika erwarb er sich schnell eine bedeutende Kriminalpraxis und wurde unter Krügers Präsidentschaft Staatsanwalt in Johannesburg. Bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges wurde er zum Kommandanten von Johannesburg ernannt, als welcher er die Stadt an Lord Roberts übergeben mußte.

Dr. Krause reiste bald darauf nach England ab, wo er sein Studium der Rechte im Middle Temple wieder aufnahm. Dort war er unter den distinguirten englischen Juristen eine wohlbekannte und beliebte Persönlichkeit. Daß er sich einer niedrigen Handlungsweise hatte schuldig machen können, halten Alle, die ihn kennen, für ausgeschlossen. Die Anklagebehörde möchte durchsetzen, daß Dr. Krause nach Südafrika ausgeliefert werde, seine Freunde wollen aber Alles daran setzen, um zu erreichen, daß die Sache in London zur Verhandlung kommt. Dr. Krause ist übrigens als Anwalt in dem Beleidigungsprozeß Wernher, Beit & Co. gegen Markham gewonnen worden, und man hält seine Verhaftung für ein Werk der Wernher, Beit & Co., die den ihnen äußerst unbequemen gegnerischen Prozeßanwalt gern beseitigen möchten, da er die Praktiken der südafrikanischen Großkapitalisten nur zu genau kennt.

Ein neuer Schritt im Dienste der Landwirthschaft.

Mit Unterstützung der badischen Regierung wird der Verband der landwirthschaftlichen Consum-Ve. eine in Mannheim ein Ein- und Verkaufsbureau zum Absatz des badischen Getreides errichten.

Es soll sich darum handeln, daß den einzelnen, den Getreideabsatz sich zur Aufgabe stellenden Vereinigungen (örtliche Konsumvereine, Absatzgenossenschaften) die hauptsächlichsten Schwierigkeiten, nämlich das Risiko und das Verkaufsgeschäft, abgenommen und dem Verband der landwirthschaftlichen Konsumvereine übertragen werden, welcher den gesammten Getreideverkauf durch ein von ihm in Mannheim errichtetes, mit kaufmännisch geschultem und in der Getreidebranche erfahrenem Personal ausgerüstetes Ein- und Verkaufsbureau besorgen läßt.

Der Einkauf erfolgt nach Angabe der „N. B. L." durch Vermittlung der den Getreideabsatz sich zur Aufgabe machenden örtlichen oder für ganze Bezirke errichteten Vereinigungen auf feste Rechnung des Verbandes gegen Leistung baarer Bezahlung des Kaufpreises an die verkaufenden Produzenten. Damit ist den genannten Vereinigungen nicht nur das so gefürchtete Risiko und das für sie außerordentlich schwierige Verkaufsgeschäft abgenommen, sondern es ist durch die damit gleichzeitig erreichte Centralisation des Getreideabsatzes in kaufmännischer Hand weiterhin ein Faktor geschaffen, der sich auf dem Getreidemarkt nicht nur Beachtung, sondern auch mit der Zeit nicht zu unterschätzenden Einfluß zu verschaffen in der Lage sein dürfte.

Wenn das stimmt, so würden die diversen zwecks Getreideabsatzes gegründeten Vereinigungen nur noch — gewissermaßen — als „Sammelstellen" erscheinen. Deren Obliegenheiten würden nur noch bestehen in der Vermittelung des Einkaufes für den Verband, in der Bewirkung von Reinigung und Lagerung sowie Versandt an Denjenigen, welchen der Vorstand als Käufer aufgibt.

Lagerhäuser sind z. Ztg. schon in verschiedenen Theilen Badens vorhanden, andere werden in den Produktionsgegenden gebaut, überall regt sich der Sinn für das Genossenschaftswesen und bethätigt sich in Rücksicht auf seine Vortheile.

Was die für das Unternehmen in Aussicht gestellte, zum Theil bereits gewährte recht erhebliche Staatsunterstützung anbelangt, so besteht dieselbe insbesondere einmal in der Zuweisung eines beträchtlichen Theiles des erforderlichen Betriebskapitals aus den Beständen der Amortisationskasse gegen entsprechend billige Verzinsung, ferner in Zuschüssen zur Einrichtung und Unterhaltung des in Mannheim errichteten Verkaufsbureaus und in Beiträgen zur Errichtung von Lagerhäusern. Die Sache ist noch in den Anfängen, und zwar in aussichtsreichen; ein endgiltiges Urtheil über den Erfolg läßt sich noch nicht gewinnen. Wohl aber kann schon jetzt gesagt werden, daß, wenn überhaupt nach Lage der Verhältnisse eine befriedigende Lösung der Frage des genossenschaftlichen Getreideabsatzes erwartet werden kann, der jetzt eingeschlagene Weg die meiste Aussicht für die Erreichung des erstrebten Zieles bietet.

Sollte man bei uns nicht auch leisten können, was in Baden möglich ist? Der Nutzen ist so einleuchtend, daß es kaum noch vieler Worte bedarf!

* **Wiesbaden**, 1. Oktober.

Deutscher Handelskammertag.

Gestern tagte der Handelskammertag zwecks Berathung des Zolltarifgesetzes in Berlin. Für Graf Posadowsky erschien Geh. Rath Wermuth. Nach einer Privatdepesche der „Frkf. Ztg." nahm der Handelskammertag zum Zolltarifgesetz mit allen gegen die Stimmen von Metz und Saarbrücken den Ausschußantrag zu dem Paragraph 1 Absatz 2 an, welcher verlangt, daß die Mindestzollsätze für Getreide ebensowenig wie für andere Waaren einzuführen sind. Unter den angenommenen von Generalsekretär Sotbeer vertretenen Ausschußanträgen befanden sich ferner Anträge, daß auch im Zollkriege keine Werthzölle zu erheben sind, mit dem Zusatz, daß die Kampfzölle im Falle mangelnder Zustimmung des Reichstags zurückzuzahlen sind; ferner, daß für einige bisher zollfreie Landwirthschaftserzeugnisse, falls sie zollpflichtig werden, Einfuhrscheine und Transitlager einzuführen sind, daß die Errichtung und Beibehaltung der gemischten Transitläger für Getreide nicht zu erschweren sind, daß die Zollstundung für Getreide ebenso wie für die andern Waaren beizubehalten ist. Der Handelstag stimmte ferner ausdrücklich der Bestimmung des Gesetzes zu, wonach der Zeitpunkt des Inkrafttretens durch eine kaiserliche Verordnung mit der Zustimmung des Bundesraths festzusetzen ist.

Nach Erledigung des Zolltarifgesetzes ging man zum Zolltarifentwurf über und einigte sich auf Antrag Pfister-München auf folgende Resolution:

„Der deutsche Handelstag erachtet den Abschluß langfristiger Handelsverträge mit weitgehender Bindung niedriger Auslandszölle im Gesammtinteresse aller Berufsstände für unbedingt geboten. Er erblickt in der Beibehaltung des im Uebrigen als unzweckmäßig verworfenen Doppeltarifs für Getreide, da er den deutschen Unterhändler bei den Ver-

Der ideale Ehemann.

Im neuen Jahrhundert wird Niemand die Rolle des idealen Ehemanns mit Erfolg spielen können, es sei denn, daß er von der Wiege auch hierfür vorbereitet ist. Mrs. Lavinia Hart richtet in der amerikanischen Monatsschrift „The Cosmopolitan" einen beredten Appell an das Solidaritätsgefühl, das zwischen allen Frauen bestehen soll, und ermahnt die Mütter dringend, ideale Ehegatten für ihre künftigen Schwiegertöchter vorzubereiten. Ehemals war es der Ehrgeiz einer Mutter, die sich über die Wiege ihres Sohnes beugte, aus ihm einen Offizier mit goldenen Epauletten, einen Gelehrten mit vielen Orden oder einen zwanzigfachen Millionär zu machen; in Zukunft werden alle diese Träume von Glück und Ruhm durch das einzige Trachten ersetzt, in dem Geist und Herzen des Neugeborenen die Eigenschaften zu entwickeln, die nöthig sind, damit er eines Tages das Vorbild der Ehemänner werde.

Die Verfasserin stellt auch gleich das Programm auf, das die Familienmütter zu diesem Zweck befolgen müssen. Die wesentlichste Bedingung wird sein, daß der Musterehemann eine eiserne Gesundheit habe. Die erste Sorge einer Mutter, die dieses Namens würdig ist, schreibt Lavinia Hart, wird sein, ihrem Sohne den Einfluß begreiflich zu machen, den eine gute Gesundheit auf die Ehelaufbahn eines Mannes ausübt. Das Streben nach dem Ideal ist ein vergebliches Bemühen, wenn es sich nicht auf diesen Felsen stützen kann, der ein robuster Körper heißt. Ein Mann, der an chronischen Verdauungsstörungen leidet, kann kein guter Ehemann sein, und ein Gichtkranker ist unfähig, diese gleichmäßige gute Laune zu haben, die ein Vater haben muß, dessen Beispiel unzerstörbare Spuren in dem Gedächtniß seiner Kinder hinterlassen wird. Vor allen Dingen darf man auch, heißt es weiter, die kleinen Kinder nicht mit Zuckerkandis oder Spielzeug verwöhnen, indem man jeden ihrer Wünsche sofort erfüllt. Die Männer, die in bedeutenden Dingen die fähigsten sind, Opfer zu bringen, sind erstaunlich egoistisch in dieser Unzahl unbedeutender kleiner Einzelheiten, die das Glück oder das Unglück des täglichen Lebens ausmachen.

Der Traum der Amerikanerin des 20. Jahrhunderts scheint zu sein, einen Mann zu haben, der möglichst lange unter der Vormundschaft seiner Mutter steht, um dann sofort unter die Herrschaft seiner Frau zu kommen, damit er nicht die gefährliche Periode durchmacht, in der er Geschmack an der Freiheit bekommen könnte. Er soll, wenn er sich verheirathet, nicht mit Gewissensbissen an die Verirrungen seiner Jugend zurückzudenken brauchen. Bei der Wahl seiner Frau soll er weniger auf äußere Schönheit, auf Regelmäßigkeit der Gesichtszüge, als auf lebhafte Intelligenz und fein entwickeltes Empfinden sehen, durch die auch das reizlose Gesicht seine Schönheit gewinnt. Seine Frau soll aus demselben sozialen Milieu stammen und dieselbe Erziehung erhalten haben, wie er, damit die beständigen Reibungen vermieden werden. Der schlimmste Fehler eines Ehekandidaten wäre, wenn er, — mit leeren Händen käme. Er muß seine Frau so unterhalten können, wie es ihre soziale Stellung erfordert; hat er dazu nicht genug, so soll er warten, bis seine Lage sich gebessert hat . . . .

Kleines Feuilleton.

Großer Schwindel. Einen originellen Schwindel, dem etwa 140 Leute zum Opfer fielen, inszenirte zu Pirmasens (Pfalz) der aus Friedberg gebürtige Handlungsgehilfe Max Kayser. Derselbe gab sich als Vertreter eines Ludwigshafener Komitee's zur Veranstaltung einer Regatta aus, der auch der Kaiser beiwohnen werde. Zu dieser „Kaiserregatta" verkaufte nun Kayser Fahrscheine zu 2,50 Mk., die zur freien Hin- und Rückfahrt nach Ludwigshafen (eine Dame frei) berechtigen sollten. Daß man diese billige Reisegelegenheit sich nicht leicht entgehen lassen wollte, läßt sich denken, zumal Kayser seinen Schwindel durch raffinirt abgefaßte Briefe, Drucksachen, ja sogar durch Anzeigen in einem hiesigen Blatte unterstützte. Als gestern der Betrug aufgedeckt wurde, war Kayser mit dem Gelde der etwa 140 Geprellten verschwunden. Als Kuriosum mag noch erwähnt werden, daß Kayser beim Besuch der Regatta den Anzug, und zwar schwarzen Frack mit weißer Binde, vorschrieb.

Grausiger Mord. In der Nähe von Graz wurde ein 12jähriges Schulmädchen aus dem Dorfe Sippi im Walde überfallen, getödtet und an einem Feuer verbrannt. An der Mordstelle wurden nur noch die verkohlten Knochen gefunden. Außerdem wurde in der Nähe des Thatortes der Hut eines bekannten Trunkenboldes entdeckt, welch Letzterer seither vermißt wird.

Eigenartige Todesursache. Mit einer lebensgefährlichen Verletzung wurde vor einiger Zeit der Schüler Adolf Schäfer aus Cappe bei Templin in die Berliner Charitee eingeliefert. Dem Knaben war gelegentlich der Streife nach einem Vermißten im Walde von einem fliehenden Hirsch mit dem Geweih ein Auge eingestoßen worden, welcher Unfall eine schwere Gehirnverletzung zur Folge hatte. Nunmehr ist der Unglückliche an den Folgen dieser Verletzung gestorben. Seine Leiche ist auf Veranlassung der Angehörigen zur Beerdigung nach der Heimath übergeführt worden.

Ungeziefer. Vor einigen Wochen hemmten Heuschreckenschwärme, die sich auf die Schienen gelegt hatten, den Eisenbahnverkehr in der Gegend von Poitiers. Jetzt muß wegen eines anderen Ungeziefers, der Moskito's, in den Rhoneniederungen bei Beaucaire und in der Camargue die Weinlese eingestellt werden. Die Leute wurden so zerstochen, daß gefährliche Fieber sich daraus entwickelten und Niemand mehr die Lese vollenden wollte, so daß die Trauben jetzt an den Rebstöcken faulen.

tragsverhandlungen die Hände bindet, eine schwere Gefahr für das Zustandekommen günstiger Handelsverträge; er erklärt sich deshalb mit größter Entschiedenheit gegen die Festlegung von Mindestsätzen für Getreide im Zolltarif. Der deutsche Handelstag erhebt schwere Bedenken gegen die Erhöhung oder Neueinführung von Zöllen auf Rohstoffe und Lebensmittel, da dadurch der Abschluß günstiger Handelsverträge erschwert, die Produktionskosten der Industrie erhöht und die Kaufkraft der Inlandsbevölkerung geschwächt werden. Er tritt daher mit Nachdruck dafür ein, daß Zölle auf Rohstoffe nicht eingeführt oder erhöht werden und daß die Lebensmittelzölle im neuen Zolltarif keinesfalls die bestehenden des allgemeinen Tarifs überschreiten."

Am Abend hielt der Handelstag ein Festmahl ab, wozu etwa 300 Herren erschienen waren, darunter der Handelsminister Möller und Reichsbank-Präsident Dr. Koch. Minister Möller führte in seiner Rede etwa folgendes aus: Die Regierung befindet sich in einer schwierigen Lage. Sie müsse anerkennen, daß langfristige Handelsverträge nothwendig seien, aber auf der anderen Seite sei der höhere Schutz der Landwirthschaft eine politische Nothwendigkeit. Die Frage sei nur, wie weit. Aber man werde die Mittellinie der Versöhnung schon finden, wenn man Vertrauen zu ihm habe.

National-Sozialer Parteitag in Frankfurt a. M.

Der national-soziale Parteitag, welcher von 133 gewählten Delegirten aus allen Theilen des Reiches besucht ist, wurde von Pfarrer Naumann mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Zu Präsidenten wurden Kaufmann Pohlmann aus Hohenaspe, Pfarrer Essenwein und Graveur Haag gewählt. Der Geschäftsbericht des Parteisekretärs berichtet von Zunahme der Parteimitglieder, die finanziellen Einnahmen und neuer Parteizeitungen sowie von energischer Agitation gegen die Zolltarif-Vorlage mit nennenswerthen Erfolgen gerade auch unter der Landbevölkerung. Die Diskussion über den Bericht ergänzte diese Ausführungen. — In der zweiten Sitzung wurde der politische Jahresbericht von dem Redakteur Wenck erstattet, der namentlich zum Kampf gegen die Zolltarif-Vorlage aufforderte. Eine in diesem Sinne aufgestellte und durch von Gerlach ausführlich begründete Resolution mißbilligt vor Allem die Erhöhung der Zölle für Getreide, die nur einem Theil der Landwirthschaft zu Gute kommen und den Abschluß von Handelsverträgen erschweren. Die Annahme der Zolltarif-Vorlage würde ein Triumph sozialen Stillstandes und reaktionärer Gesammt-Politik sein. Den deutschen Bauern ist durch andere Reformen zu helfen, namentlich durch eine gründliche Hypothekar-Reform. Die Resolution wurde mit stürmischem Beifall angenommen.

Aus den sonstigen Verhandlungen des national-sozialen Parteitages ist noch erwähnenswerth das Referat Dr. Maurenbrecher's, der in Ausführung des Themas „Organisirt Euch!" die Bierbankpolitik und die politische Unthätigkeit einer zum Theil recht humoristischen Betrachtung unterzog. Es nützt nichts und ändert nichts an der Thatsache, daß die Noth da ist, die steigende Arbeitslosigkeit. Deshalb keine Faust in der Tasche, die gesammelte Kraft allein schafft Aenderung in den Dingen, unter denen das Volk seufzt. Es fehlt jetzt noch das Gemeinsame, es ist noch nicht der Fluß, noch nicht der Schwerpunkt, der vermag, eine Aenderung in den bedrückten Verhältnissen herbeizuführen.

Die Pest in Neapel.

Die Pestfälle sind bisher auf ihren Herd beschränkt geblieben. Das Befinden der drei im Lazareth auf der Insel Nisida untergebrachten Kranken ist unverändert, nur einer ist nicht fieberfrei. Die bakteriologische Untersuchung bestätigte daß der Vater eines im Lazarath Befindlichen, pestkrank ist. In Neapel und Umgebung ist kein neuer Pestfall vorgekommen. Mit der Desinfektion der Freihafenumgebung wird lt. „Frkf. Ztg." fortgefahren. Eine Abordnung Neapler Vereine sprach dem Präfekten den Dank der Einwohner für das Vorgehen der Regierungsbehörden aus.

Der Krieg in Südafrika.

Die „Köln. Ztg." greift die jüngst von uns mitgetheilte englische Verlust-Statistik an, indem sie ausführt: Es ist nicht ersichtlich, auf welcher Grundlage sie aufgebaut ist. Greifen wir z. B. die Zahl der getödteten oder an den Wunden gestorbenen Mannschaften heraus, die für 1899 bis 1900 mit 19,62 und 1900—1901 mit 10,87 pro Mille angegeben ist; damit in Vergleich gestellt wird der entsprechende deutsche Verlust 1870—71. (Im Original ist nur von deutsch-französischen Verlusten die Rede. Es sind möglicherweise auch die französischen berücksichtigt.) Es ist nun nicht ersichtlich, ob bei Ermittlung der Verhältnißzahlen für den Burenkrieg die durchschnittliche Stärke des Heeres oder die Gesammtsumme aller englischen Soldaten, die im Verlaufe des Krieges hin und her wechselnd, überhaupt jemals den südafrikanischen Boden betreten haben, zugrunde gelegt ist. Es scheint letzterer Weg eingeschlagen zu sein, denn bei der Annahme der Durchschnittsstärke von 200 000 Mann ergiebt sich nach den amtlich mitgetheilten Listen bis Mitte 1901 ein Mannschaftsverlust von 25,50 vom Tausend an Getödteten und an den Wunden Gestorbenen. Wenn dagegen die entsprechenden deutschen Verluste 1870-71 mit 30 vom Tausend aufgeführt sind, so beweist das weiter nichts, als daß die Schlachten und Gefechte im deutsch-französischen Kriege blutiger verliefen, als im Burenkriege, was ja nichts Neues ist. Das wurde in der deutschen Presse bereits hervorgehoben, als sich nach den unglücklichen Zusammenstößen mit den Buren im Dezember 1899 des englischen Volkes eine starke Erregung wegen der Verluste bemächtigte. Man war an dergleichen von den Kolonialkriegen her nicht gewöhnt. Dann ist auch wieder zu der Zahl 30,9 vom Tausend zu bemerken, daß nicht bekannt ist, wie sie gewonnen ist. Sind z. B. nur die fechtenden Truppen berechnet, oder auch die Nicht-Streitbaren? Letzteres ist für die Zahlen des Burenkrieges, wie sie in der „Times" aufgestellt sind, augenscheinlich geschehen. Derartige Statistiken führen nur zu leicht zu Trugschlüssen.

Deutschland.

* **Berlin**, 1. Oktober. Die „Nordd. Allgm. Ztg." schreibt: Nach einer in mehreren Blättern aufgetauchten Meldung soll sich Graf von Bülow kürzlich zu einem hohen Beamten in dem Sinne geäußert haben, daß er die Initiative zu einer Revision des Zolltarif-Entwurfes ergreifen werde. Demgemäß werde sich der Bundesrath schon in seiner ersten Sitzung mit neuen Vorschlägen zu beschäftigen haben. Gegenüber verschiedenen Commentaren zu dieser Meldung ist es nicht überflüssig zu bemerken, daß der „hohe Beamte" mit sammt dem Revisions-Entwurf in das Reich der Phantasie gehört. — Weiter berichtet die „Nordd. Allgem. Zeitung": Mehrere Zeitungen brachten neuerdings die Angabe, daß Dutschland von den Vereinigten Staaten, gegenüber Frankrich insofern ungünstiger behandelt werde, als deutsche Schaumweine und deutsche Liköre höher verzollt werden müssen als die entsprechenden französischen Waaren. Beides ist nicht zutreffend. In dem französisch-amerikanischen Abkommen werden Schaumweine so wenig aufgeführt, wie in dem deutschen Handels-Abkommen vom vorigen Jahre und es haben daher die deutschen wie die französischen Schaumweine gleichmäßig den autonomen amerikanischen Zollsatz zu tragen. Was die Liköre anlange, so beanspruche Frankreich heute allerdings mit Berufung auf sein Abkommen einen erniedrigten Zollsatz. Das Schatzamt der vereinigten Staaten läßt dieselben jedoch bisher ebenso wie die deutschen nur zu dem höheren Zollsatz ein.

— Die Meldung der Pariser „Patrie" bezüglich des Haager Schiedsgerichtshofes bezweckt nach der Ansicht der Berliner „Post" offenbar, die burenfreundliche Stimmung in Frankreich neu zu beleben. Was ihren Inhalt betrifft, so sei er ebenso unwahrscheinlich wie die früheren ähnlichen Nachrichten desselben Blattes.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg." bestätigt, daß an Bord des Kreuzers „Gazelle" eines Morgens einige unbedeutende Geschützteile verschwunden gewesen seien. Es sei sofort eine strenge Untersuchung darüber eingeleitet worden, die noch nicht zum Abschluß gelangt sei, jedoch erkennen lasse, daß die Vergehen wahrscheinlich auf Uebermuth oder Nachlässigkeit beruhen. Von einer Meuterei könne keine Rede sein. Auch sei es nicht erwiesen, daß der Commandant nur wenig Landurlaub bewilligt habe. Der Dienst an Bord der „Gazelle" sei nicht strenger gewesen als dies auf jedem Schiffe der Fall sei. Auch sei es unrichtig, daß das Schiff auf der Danziger Rhede mit Arrest belegt war. Die Behauptung, daß man es nicht für rathsam gehalten habe, das Schiff einzeln fahren zu lassen, bedürfe eigentlich keiner Widerlegung. Es seien niemals 15 Mann in Untersuchungshaft genommen. Die Reservisten seien genau wie die aller andern Schiffe zum bestimmungsmäßigen Termin entlassen.

Ungeachtet dieser Kundgebung fährt das „Berl. Tagebl." in seinen Mittheilungen über angebliche Vorgänge auf der Gazelle fort, behauptend, daß auf der Fahrt von Danzig nach Kiel auf Anordnung des Geschwader-Chefs ein aus einem Offizier und 25 Mann bestehendes Wacht-Commando vom „Kaiser Barbarossa" an Bord der „Gazelle" war. Einige Leute der „Gazelle", die kapituliren wollten, seien zurückgewiesen worden.

Von Interesse ist unter gegebenen Umständen folgende Meldung aus Kiel:

„Der seitherige Commandant des Kreuzers „Gazelle", Corvettenkapitän Neitzke, ist von seinem neuen Commando als Commandant der Kreuzer „Amazone" bezw. „Medusa" enthoben und zur Verfügung des Chefs der Ostseestation gestellt worden. Neitzke erhielt 6 Wochen Urlaub.

* **Hannover**, 1. Oktober. General-Feldmarschall Graf Waldersee wird am Samstag hier eintreffen. Sonntag Nachmittag findet ein Festzug der Kriegervereine des Bezirkes Hannover-Linden nach der Villa Waldersee's statt, an dem sich 73 Kriegervereine betheiligen werden. Hieran schließt sich ein Fest-Commers im Kriegerheim, zu dem Graf Waldersee sein Erscheinen zugesagt hat. An dem Commerse werden sich die Spitzen der Militär- und Civilbehörden betheiligen.

Ausland.

* **Wien**, 1. Oktober. König Karol von Rumänien trifft am 4. Oktober zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in Wien ein.

* **New-York**, 30. Sept. Bei dem Angriff auf den Wächter an Mc. Kinleys Grabe in Canton (Ohio) soll es sich um ein Complott zur Zerstörung des Grabes gehandelt haben.

— In San Francisco kam es bei dem Schiffsverladerstreit zu blutigen Kämpfen zwischen Gewerkschaftlern und Streikbrechern, wobei mehrere Todte auf dem Platze blieben. — Fünf Hilfspolizisten wurden am Sonntag von 200 bewaffneten Aufständischen angegriffen. Es entstand eine reguläre Schlacht in den Straßen. Eine Person wurde getödtet und 7 schwer verletzt.

* **Peking**, 30. Sept. Der deutsche Gesandte verlangte die Bestrafung der Urheber des Mordes eines deutschen Kaufmanns. 7 Chinesen wurden in dieser Angelegenheit hingerichtet.

Aus aller Welt.

* **Kleine Chronik.** Ueber den Stand der Typhusepidemie in Gelsenkirchen theilt die „Gelsenk. Ztg." mit: Innerhalb der letzten 36 Stunden hätten sich die Typhusfälle um 200 gesteigert, wovon die meisten auf Gelsenkirchen und Schalke entfallen. Das Generalkommando des 7. Armeekorps zu Münster stellte 270 Betten und 100 Bettstellen zur Verfügung. Die Desinfektion des Leitungswassers fand am Sonntag statt. — Auf dem Killarneysee (England) stieß ein mit sieben Vergnügungsreisenden und fünf Schiffern besetztes Boot gegen eine Brücke und kenterte. Zwei Schiffer und ein holländischer Offizier, welcher sich auf der Hochzeitsreise befand, ertranken. — Ein gewaltige Feuersbrunst zerstörte die Magazine der Wollkrempelei der Firma Vinchon in Roubaix. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 6 Mill. Franks, ist aber durch Versicherung gedeckt. — In der vorverflossenen Nacht erschoß in Kreuzlingen nach einem Streit Buchhalter Hohnet den verheiratheten Wagnermeister Gugler. — Eine Wittwe in Ohligs (Köln) ertränkte ihre beiden Kinder und dann sich selbst. — Die „Westf. Ztg." meldet aus Wanne: Ein Steiger erschoß seine Frau und gab dann Schüsse auf seine beiden Kinder ab, wovon eins verletzt wurde, während das andere sich rechtzeitig in Sicherheit brachte. Der Mörder schoß hierauf auf sich selbst und brachte sich schwere Verletzungen bei.

Aus der Umgegend.

k **Biebrich**, 30. Sept. Folgendes Stücklein passirte gestern Abend einem hiesigen Droschkenkutscher. Derselbe wurde von einem gutgekleideten jungen Mann am Rhein für eine Fahrt mit Zweispänner nach dem Curhaus in Wiesbaden gemiethet. Unser Rosselenker fährt nun auch wohlgemuth mit seinem Passagier gen Wiesbaden, mußte jedoch, an der Adolfshöhe angelangt, als er sich zufällig umsah, die Wahrnehmung machen, daß er seinen Fahrgast unterwegs verloren hatte. Kurz entschlossen, riß er die Pferde herum, um die Verfolgung des Bösewichts, welcher, ohne zu bezahlen, den Wagen während der Fahrt verlassen hatte, aufzunehmen. Wirklich entdeckte er denselben dicht hinter einem Baume der Allee. Wie die näheren Auseinandersetzungen der Beiden sich gestaltet haben, entzieht sich unserer Kenntniß, nur soviel konnten wir erfahren, daß der biedere Rosselenker sein Guthaben erhalten hat.

r **Hochheim**, 30. Sept. Durch den steigenden Verkehr sind auf hiesiger Station auch die Büreauräume zu klein geworden. Es wird deshalb an dem Stationsgebäude ein Anbau aufgeführt, welcher für Bureaux und zur Gepäckaufbewahrung dienen soll.

B **Wicker**, 30. Sept. Durch die Vorlese gelangten die Gastwirthe zu frühzeitigem „Federweißen". Am Sonntag zog derselbe eine Menge fremder Besucher nach hier, die sich an dem „Göttertranke" zu laben gedachten. Sämmtliche Wirthslokale, besonders aber „Adler" und „Nassauer Hof", waren fast überfüllt. Unser „Wickerer" verliert nie seine Anziehungskraft, aus dem einfachen Grunde, weil er als reines Naturgewächs die Durstigen labt.

e. **Flörsheim**, 30. Sept. Heute Vormittag stürzte der 19 Jahre alte Tünchergehülfe Johann Vogel infolge eines Fehltritts von einem Gerüst am Gasthaus „zur neuen Post". Bewußlos und mit schweren inneren Verletzungen wurde er in seine Wohnung gebracht. — 40 junge Leute rücken in 14 Tagen zum Militär ein.

* **Mainz**, 1. Okt. Die Veranstaltung eines großen Faschingzuges am Rosen-Montag ist gesichert. Die Gruppen sind fixirt und werden am 11. Oktober zur weiteren Ausarbeitung vergeben, so daß am 11. November nur noch der Entscheid durch die Generalversammlung nöthig ist. — Bauinspektor Willenz hat eine eingehende Darstellung des künftigen elektrischen Straßenbahnnetzes ausgearbeitet. Hiernach betragen die Kosten der Umwandlung des Pferdebahnbetriebs M. 2,970,000, während das Gesammtanlage-Kapital sich auf 3,550,000 M. belaufen würde. Die angenommene muthmaßliche Einnahme ist pro Jahr auf 230,900 M. veranschlagt, es werden sich aber zweifelsohne mehr als 6½ pCt. Rente ergeben. — Major Grunert ist, im besten Alter, dem Leben entrissen worden, er erreichte nur 49 Jahre. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Vormittag in Mainz. — Eine Wirthsfrau, die den Gemahl schon einmal verlassen, ist jetzt abermals, unbekannt wohin, verschwunden. — Ein Koch, der demnächst in den Ehestand treten wollte, ist wegen Sittlichkeits-Deliktes verhaftet worden.

* **Aus Rheinhessen**, 30. Sept. In Nierstein ist die allgemeine Weinlese vollständig im Gange. Das Mostgewicht ist sehr zufriedenstellend.

* **Eltville**, 1. Okt. Herr Oberförster Zais ist in die Oberförsterei Chausseehaus-Wiesbaden versetzt. Herr Forst-Assessor Dr. Milani hier zum Königl. Oberförster ernannt und ihm die hiesige Oberförsterei übertragen.

* **Bleidenstadt**, 29. Sept. Herr Lehrer Diehl ist mit Wirkung vom 1. Oktober pensionirt, Nachfolger ist Herr Lehrer Germann-Manderbach (Dillkr.).

* **Bleidenstadt**, 1. Okt. Für den jüngst verstorbenen Frankfurter Stadtpfarrer Bahl fand in hiesiger Kirche ein Requiem statt.

* **Esch**, 30. Sept. Jagdunfall. Am gestrigen Sonntag unternahmen die Pächter der hiesigen Jagd einen Pürschgang. Beim Passiren des Emsbaches unterhalb des Ortes entlud sich die Büchse des einen Jägers und der ganze Schuß ging dem mit an der Jagd betheiligten Herrn Funk aus Offenbach a. M. in den Rücken. Der sehr schwer Verletzte wurde auf einer Tragbahre in das Spital nach Camberg verbracht.

* **Rüdesheim**, 1. Okt. Die allgemeine Weinlese wird in allen Theilen der Weinberg-Gemarkung ununterbrochen fortgesetzt. — Ein hiesiger Lehrer hatte die Geistesgegenwart, ein auf der Landstraße von Geisenheim heransprengendes, scheu gewordenes Pferd aufzuhalten, wodurch großes Unheil verhindert wurde.

* **St. Goarshausen**, 30. Sept. Unter großer Betheiligung wurde die Leiche des Pfarrers Dr. Bender, der im Wiesbadener St. Josephs-Spital verstorben ist, zur letzten Ruhe gebracht. Die Exequien gingen der Bestattung in der Kirche voran.

* **Frankfurt a. M.**, 30. Sept. Das Opfer eines Schlaganfalles wurde hier der hess. Landtagsabgeordnete Schubart.

v. **Frankfurt a. M.**, 30. Sept. Mittelst Revolvers erschoß sich gestern Mittag in seiner Wohnung in der Vogelsbergerstraße der Flaschenbierhändler Rittlinger. Derselbe war erst seit 4 Wochen verheirathet. Das Motiv der That ist unbekannt. — Im Hause Rotlintstraße 57 wurde gestern bei hellem Tage in eine Privatwohnung eingebrochen. Der Dieb wurde erwischt und einem herbeigeeilten Schutzmann übergeben, entfloh aber auf dem Transport zur Polizeiwache. — In der Wirthschaft Hafenstr. 42 kam es vergangene Nacht zu einer wüsten Messer-

stecherei, ebenso in einer Wirthschaft auf der Zeil und in anderen Lokalen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Weilburg**, 30. Sept. Die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Landwirthschaftsschule nahm, laut „Kl. Pr.", einen schönen Verlauf. An einen Fackelzug der Schüler schloß sich ein Commers, der zahlreiche ehemalige Schüler vereinigte. Landrath Lex überbrachte die Glückwünsche des Oberlahnkreises. Vorträge des Gesangvereins „Liederkranz" und des Musikvereins verschönten das Fest. Zur Schulfeier am Sonntag waren außer den städtischen Behörden, Landeshauptmann Sartorius-Wiesbaden und die Abgeordneten Mischke-Weilburg, Scheffer-Diez und Cahensly-Limburg erschienen. Die ehemaligen Schüler überreichten eine prächtige Fahne. Abends fand Ball statt. An dem Festmahl betheiligten sich 150 Herren. Seit Gründung der Schule haben dort 238 Schüler ihre Einjährigenprüfung abgelegt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Concert.

Am Montag Abend veranstaltete der erblindete Pianist Heinrich Hartung aus Eschwege unter Mitwirkung des Fräulein Rosi Bertschinger aus Frankfurt a. M. (Sopran) und des Herrn Alfred Michaelis von hier (Violoncello) im Saale des evangelischen Vereinshauses ein Konzert, das sich eines starken Besuches zu erfreuen hatte. Man darf an eine solch' eigenartige Veranstaltung nicht den Maßstab legen, wie an ein gewöhnliches Solisten-Konzert. Es ist schlechterdings unmöglich, daß ein Erblindeter es auf dem Klavier zu einer Virtuosität im eigentlichen Sinne dieses Wortes bringen kann. Ist ihm doch nicht vergönnt, die Noten abzulesen und sich das Notenbild des Musikstücks dadurch einzuprägen; auch nicht einen Blick auf die Klaviatur werfen zu können, um dadurch die Treffsicherheit im Anschlage zu erhöhen. In abgerissenen kleinen Abschnitten muß er mit unermüdlicher Ausdauer nach und nach das von ihm vorzuspielende Musikstück nach dem Gehör sich in's Gedächtniß einzuprägen und es auf dem Klavier durch seinen Tastsinn einzuüben und wiederzugeben suchen. Daß dabei recht schwierige Virtuosenstücke wie die C-moll-Rhapsodie von Liszt und ähnliche nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt zum Vortrage gelangen können, sondern in leichterem Arrangement, leuchtet ein. Die dazu benöthigte Freiheit der Arme und Hände läßt sich nicht anwenden. Herr Hartung suchte denn auch seine Finger thunlichst in Berührung mit den Tasten zu lassen und nahm dabei einen recht willkürlichen Fingersatz. Daraus erhellt aber weiter, daß der musikalische Ausdruck nur ein beschränkter sein kann. Am Besten gelangen ihm denn auch die eine getragene Melodie führende beiden Stücke von Mendelssohn, das „Lied ohne Worte" und das „Frühlingslied", bei welch' letzterem allerdings die nicht leichten verzierenden Arpeggien ausfielen, während die übrigen Vortragsstücke nach dem Gesagten gegen diese Beiden zurückstanden. Immerhin muß nach Lage der Verhältnisse die Leistung des Herrn Hartung anerkannt werden, was denn auch vom Publikum geschah, das sich durch Applaus dafür bedankte. — Auf dem Programm war Fräulein Bertschinger als Konzertsängerin bezeichnet. Für eine solche ist jedoch ihre Ausbildung noch nicht genügend vorgeschritten. Die von ihr gesungenen Lieder von Franz, Brahms, Schumann, Rubinstein und Strengst sprachen zwar beim Publikum recht an, aber bei strengerer Beurtheilung muß doch gesagt werde, daß ihre Vocalisation und die Tonbildung noch nicht ausgereift sind. Talent und Temperament scheint die noch recht jugendliche Dame ja zu besitzen, und da ihre etwas dunkelgefärbte Sopranstimme Wohlklang und Volumen besitzt, so dürfte sie es bei fleißigem Studium wohl zu einer schätzbaren Konzertsängerin bringen. — Herr Michaelis, gleichfalls noch recht jugendlich, zeigte mit dem Vortrage des C-moll-Konzerts von De Swert, sowie der „Polonaise" und des „Spinnerlieds" von Popper, daß er es bereits zu einer vorgeschrittenen technischen Fertigkeit auf dem Violoncello gebracht und sich auch in den tonlichen Inhalt dieser Werke schon ziemlich vertieft hat. Um die Veredlung seines Tones wird derselbe sich noch besonders bemühen müssen. Auch ihm zeigten sich die Zuhörer recht beifallslustig. Schließlich sei noch der angemessenen Klavierbegleitung des Herrn E. Deutsch lobend gedacht. P. K.

Fest-Concert. Samstag, 12. Okt., Nachm. 4 Uhr veranstaltet der „Wiesbadener Männer-Gesangverein E. V." im großen Saale des Curhauses zu Wiesbaden ein Fest-Concert, zur Feier des 60jährigen Bestehens. Ihre Mitwirkung haben zugesagt Frl. Tilly Koenen (Alt), Herr Prof. Franz Mannstaedt, Kgl. Kapellmeister (Klavier), sowie das verstärkte Curorchester. Das Programm wird demnächst im Inseratentheil veröffentlicht.

* **Wiesbaden**, 1. Oktober 1901.

Die Meisterprüfung im Handwerk.

Mit dem heutigen Tage tritt der letzte Theil des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897, den Meistertitel betr., in Kraft. Der § 133 dieses Gesetzes lautet wörtlich:

„Den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks dürfen nur Handwerker führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Zu letzterer sind sie in der Regel nur zuzulassen, wenn sie mindestens drei Jahre als Geselle (Gehilfe) in ihrem Gewerbe thätig gewesen sind."

Die Befugniß zur Haltung und Anleitung von Lehrlingen steht in Handwerksbetrieben nur denjenigen Personen zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und in dem Gewerbe, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, entweder die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Lehrzeit oder so lange die Handwerkskammer eine Vorschrift über die Dauer der Lehrzeit nicht erlassen hat, mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben, oder 5 Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind."

Die Uebergangsbestimmungen hierzu lauten: Wer beim Inkrafttreten dieser Bestimmungen persönlich ein Handwerk selbständig ausübt, ist befugt, den Meistertitel zu führen, wenn er in diesem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen besitzt.

Daraus ergiebt sich folgendes:

Wer am 1. Oktober d. J. das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat und selbständiger Handwerker ist, darf schon ohne Meisterprüfung Meister seines Handwerks nennen, wenn er das Letztere seit mindestens 5 Jahren selbständig betrieben, oder in demselben als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen ist, oder nach mindestens dreijähriger Lehrzeit die Gesellenprüfung bestanden hat. Erfüllt er diese Vorbedingungen nicht, so darf er sich nicht Meister nennen. Wer am 1. Oktober ds. Js. noch nicht selbständiger Handwerker ist, dies also erst nachher wird, darf sich nur dann Meister seines Handwerks nennen, wenn er neben den erwähnten Vorbedingungen auch die Meisterprüfung bestanden hat. Wer sich aber, ohne dazu berechtigt zu sein, Meister nennt, verfällt in eine Geldstrafe bis zu Mk. 150 oder Haft bis zu 4 Wochen.

Hieraus erhellt die außerordentliche Wichtigkeit der Gesellenprüfung, denn sie bildet in den meisten Fällen die unerläßliche Vorbedingung für die Zulassung zur Meisterprüfung.

Die hiesige Handwerkskammer hält sich verpflichtet, darauf besonders hinzuweisen und wiederholt die ernstliche Mahnung an alle Lehrlinge, Gesellen und selbständige Handwerker zu richten, sich zur Gesellenprüfung anzumelden. Die Anmeldung hat an den Herrn Vorsitzenden des zuständigen Gesellenprüfungsausschusses zu erfolgen, bei welchem entsprechende Formulare kostenlos zu haben sind. Die Prüfungsgebühr mit Mk. 5.— ist vor der Prüfung an die Kasse der Handwerkskammer oder der betr. Innung einzuzahlen, Gesellenbrief in Diplom- und Taschenformat wird von der Handwerkskammer zugefertigt und von dem Prüfungsausschuß mit unterzeichnet.

---

* **Personalien.** Bankbuchhalter Burck der hiesigen Reichsbankstelle rückte zum Bankkassirer auf.

* **Versetzt** wurde Postassistent H. Müller hier nach Battenberg. — Postgehilfe Dorn-Schierstein bestand die Assistenten-Prüfung. — Ausgeschieden (freiwillig) ist Postelève Weiß-Wiesbaden.

* **Zum Oberforstmeister** (mit dem Range der Oberregierungsräthe) ist der Regierungs- und Forstrath Wern-Wiesbaden ernannt. Demselben ist die Oberforstmeisterstelle in Arnsberg übertragen. (An seine Stelle kommt Regierungs- und Forstrath Schneidewind-Hildesheim.)

* **Handelsregister.** Im Handelsregister A. ist die offene Handelsgesellschaft „Daum & Co." mit dem Sitze in Wiesbaden und als deren persönlich haftende Gesellschafter die Kaufleute Felix Daum zu Mainz und Friedrich Bernhard Thyarks zu Wiesbaden eingetragen worden mit dem Zusatz, daß es zur Eingehung von Wechselverbindlichkeiten der Unterschrift beider Theilhaber bedarf.

* **Die Postschalter** sind vom heutigen Tage ab erst von 8 Uhr Vormittags ab geöffnet und werden 8 Uhr Abends geschlossen. Sonntags und gesetzliche Feiertage von 8—9 Uhr und Mittags von 12—1 Uhr.

* **Tennis.** Die Wiesbadener Sportplatz-Gesellschaft hat von heute ab bis Ende der Tennis-Saison die Preise für Nichtabonnenten ermäßigt.

z **Kirchliche Volksconcerte.** Für die Veranstalter und ausübenden Künstler der Mittwoch Abend-Kirchenconcerte muß es doch eine Freude sein, zu sehen, welchen Anklang diese Einrichtung findet, und der stets wachsende Besuch derselben zeigt deutlich, daß es ein Bedürfniß war, daß solche Concerte endlich auch hier eingerichtet wurden. Wir können deshalb dem Vorstande der Marktkirchengemeinde, der in richtiger Erkenntniß dieser Nothwendigkeit diese Concerte ins Leben gerufen hat, nur dankbar sein und hoffen, daß diese Einrichtung, die sich so allseitigen Beifalls erfreut, eine dauernde bleiben möge. In dem letzten Concert hörten wir außer den erhebenden Orgelvorträgen Herrn Hans Schuh, Königl. Opernsänger, der uns zweigeistliche Lieder in vollendeter Weise vortrug, sowie mit seinem Quartett zwei Chöre **a capella** sang, von welchen besonders der letzte Chor: „Ueber den Sternen, da wird all' dein Hoffen, dein Sehnen gestillt" von tief ergreifender Wirkung war. Morgen Abend wird Frau Concertsängerin Maria Auer von hier die Freundlichkeit haben, uns mit einigen Liedern für Sopran von Hiller, Taißt und Chwatal zu erfreuen, worauf wir noch besonders aufmerksam machen wollen. Diese Concerte finden bei vollständig freiem Eintritt jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche statt und ist der Besuch derselben sehr zu empfehlen.

* **Kaiser-Panorama.** Wie sehr die Leistungen dieses Kunstinstituts in Berlin auch an höchster Stelle gewürdigt werden, beweisen die zahlreichen Aufträge des Kaiserlichen Hauses und anderer Regentenhäuser, sowie die vielen Auszeichnungen, die demselben schon zu Theil geworden sind. — Auch die gegenwärtig ausgestellte Serie: „Die Bestattungs-Feierlichkeiten der Kaiserin Friedrich" ist, laut dem im Inseratentheil veröffentlichten Telegramm des Ober-Hofmarschallamtes, extra auf Befehl des Kaisers angefertigt. Dieser hochinteressante Cyklus zeigt uns in 50 Ansichten zuerst die Aufbahrung in der Johanniskirche, sowie verschiedene Scenen bei der Fahrt der Fürstlichkeiten zur Kirche in Cronberg i. Taunus, sodann den vollständigen Trauer-Condukt vom 13. August, aufgenommen von der Ballustrade am Neuen Palais bei Potsdam. Diese Momentscenen zeichnen sich durch eine wunderbare Plastik, Perspective und Natürlichkeit aus und werden gewiß den Beifall jedes Besuchers finden.

* **Kgl. Schauspiele.** Es ist konstatirt worden, daß häufig durch Telephon vorbestellte Billets nicht abgeholt wurden und dadurch die Interessen der Königl. Theaterkasse wie des Publikums direkt empfindlich geschädigt worden sind. Die Königl. Intendantur hat sich deshalb veranlaßt gesehen, anzuordnen, daß fortan nur noch solche Vorbestellungen berücksichtigt werden, welche durch die gewöhnlichen, an der Billetkasse erhältlichen Vorbestellungskarten oder auf telegraphischem Wege eingereicht werden; telephonische Vorbestellungen bleiben fortan grundsätzlich unberücksichtigt.

* **Residenztheater.** Mittwoch geht die Offiziersrage „Die Rosenmontag" von Otto Erich Hartleben neu einstudirt in Scene. — das Schauspiel „Die goldene Brücke" von Richard Skowronek, das Samstag seine Erstaufführung erlebt, verspricht nach den Ergebnissen der Aufführung an andern Bühnen einen starken Erfolg.

* **Curhaus.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen, Mittwoch Abends 8½ Uhr Reunion dansante im weißen und rothen Saale des Curhauses stattfindet. Das Abendkonzert wird dadurch nicht beeinträchtigt.

he. **Soirée Cumberland.** Stuart Cumberland, der bekannte „Gedankenleser" und Hypnotiseur und sein „Medium" Miß Emmy Frey gaben gestern Abend im Casinosaal vor einem zahlreich erschienenen auserlesenen Publikum eine Vorstellung. Man kam, sah und staunte. Staunenswerth war namentlich das Gedächtniß, mit dem die beiden „Künstler" Schlag für Schlag Frage und Antwort bereit haben, wenn „er" mitten im Publikum die verschiedenartigsten Gegenstände in die Hand nimmt, prüft und besichtigt, während „sie" mit verbundenen Augen genau Gegenstand, Aussehen, Beschaffenheit, Name, Zahl und Datum auf die jeweilige Frage genau mittheilt. Allerdings macht die jahrelange Uebung dieses ebenfalls begreiflich. In der zweiten Abtheilung kam das Hypnotisiren zum Wort, zu dem Meister Cumberland einige Erläuterungen gab, in denen er behauptete, ca. 70 Prozent brauchbarer Medien zu finden. In der gestrigen Vorstellung war allerdings das ungefähre Gegentheil der Fall, indem von 9 Personen „aus dem Publikum" 6 wieder als „unbrauchbar" abtreten durften. Merkwürdigerweise hat Schreiber dieses diese „sechs" auch sofort als unbrauchbar erkannt. Wieso? Das ist sein Geheimniß. Die mit den drei „brauchbaren" Medien nun bewerkstelligten Manöver erregten nun allerdings viele Heiterkeit, die selbst auf die Medien theilweise von ansteckender Wirkung war. — Im dritten Theil produzirte sich Miß Frey als Antispiritistin in der „Geisterkammer", indem sie, an Händen und Füßen auf einen Stuhl gefesselt, die „Geister" ihr unheimliches Wesen treiben läßt. Es sollte damit gezeigt werden, wie es die Spiritisten machen, um gläubige Anhänger zu finden. Meister Cumberland erklärt ja dabei, daß deren ganzes Sinnen und Treiben „Blödsinn" sei, und er habe schon eine ganze Anzahl ihrer Kunststückchen und Kniffe entlarvt. Thatsache ist ja, daß Alles auf ganz natürlichem Wege zugeht, aber wie er es macht, resp. wie „sie" es macht, das ist und bleibt einweilen — sein Geheimniß.

* **Kaufmännische Fortbildungsschule.** Gestern Abend fand im Vereinslokal des Katholischen Kaufmännischen Vereins die Eröffnung der Unterrichtskurse statt. Die Theilnehmerzahl beträgt über 70 in 4 Kursen. Die Unterrichtsabende sind: Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Donnerstag; Buchführung (einfach und doppelt) Dienstag; Schönschreiben Freitag; Stenographie (Gabelsberger) Mittwoch. Sie beginnen sämmtlich pünktlich 9 Uhr Abends. Da die Theilnahme eine so rege ist, so können Anmeldungen nur noch bis Sonntag, 6. Oktober, bei Herrn M. Bentz (Neugasse 2) stattfinden. Tüchtige bewährte Lehrkräfte sind gewonnen. Das Honorar ist sehr niedrig — ganzer Kursus — für Mitglieder und Lehrlinge nur M. 5 für Nichtmitglieder M. 8 bezw. M. 10.

* **Stenographisches.** Wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, eröffnet der Stenographenverein am Donnerstag den 3. d. Mts., Abends 9 Uhr, in der Blücherschule einen Anfängerkursus für Damen und Herren in der vereinfachten deutschen Stenographie, „System Stenotachygraphie".

* **Ein „schwerer Junge".** Am 13. Juni hat die hiesige Polizei den aus dem Gefängniß zu Neustadt a. d. A. ausgebrochenen Schneider Laibacher von Katzen-Aurach, einen gefährlichen Einbrecher, aufgegriffen. Derselbe hat, nach Wetzlar zurückgebracht, 4 Jahre Zuchthaus erhalten und wurde dann nach Nürnberg geschafft, wo er sich ebenfalls wegen mehrerer Diebstähle zu verantworten hatte. Unter Einrechnung der Wetzlarer Strafe erhielt er 12 Jahre Zuchthaus sammt entsprechendem Ehrverlust und kommt unter Polizeiaufsicht.

S **Eine Gasexplosion**, welche sehr gefährlich hätte werden können, ereignete sich gestern Nachmittag im Hause des Herrn Schreinermeisters Birnbaum, Oranienstr. 54. In der Parterre-Wohnung, bisher von einem Offizier des Artillerie-Regiments No. 27 bewohnt, war ein Installateur mit dem Abnehmen des Gaslüsters beschäftigt und hatte denselben, ohne das Gas abzustellen, abgedreht und wollte kurz darauf einen neuen Gaslüster anbringen. In der Zwischenzeit war der Leitung eine Menge Gas entströmt, welches sich in dem Hohlraum zwischen der Decke der Parterre-Wohnung und dem Fußboden des 1. Stockes angesammelt hatte. Der Installateur hielt nun unvorsichtiger Weise ein brennendes Streichholz an die Oeffnung der Leitung. Plötzlich erfolgte ein donnerähnlicher Schlag, wodurch der Mann von der Leiter zu Boden geworfen wurde. Das zwischen der Decke und dem Fußboden angesammelte Gas hatte sich entzündet und

eine derartige Explosion zur Folge, daß die ganze Decke mitsammt der Bretterverschalung heruntergerissen wurde. Glücklicherweise hat der Installateur keine erheblichen Verletzungen davongetragen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

k. **Biebrich**, 1. Okt. Die zur Entlassung gekommenen Mannschaften der Königl. Unteroffizierschule wurden heute früh 7 Uhr mit Musik nach dem Bahnhof Mosbach geleitet, woselbst sie Abschied von ihren seitherigen Vorgesetzten und Kameraden nahmen. Es sind etwa 120 Abgehende, darunter 8 Unteroffiziere; sie werden den Regimentern des 7. und den beiden elsaß-lothringischen Armeekorps zugetheilt Die Neu-Einstellung in die Unteroffizierschule erfolgt am 17. l. Mts.

* **Frankfurt** a. M. 1. Okt. Auf der Zeil wurden gestern drei Fahrraddiebe von einem Schutzmann beobachtet, als sie drei Räder bei einem Althändler verkauften. Der Schutzmann holte sich Hülfe und nahm das Kleeblatt in einer Damenkneipe fest. Einer der Diebe ist wiederholt vorbestraft. — Gestern wurde auf der Kaiserstraße ein Taubstummer von der elektrischen Bahn angefahren. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Spital verbracht werden.

* **Paris**, 1. Okt. Die Generale Lebel, Dionne und Laveuve, Mitglieder des Raths der Ehrenlegion, haben dem Großkanzler General Florentine ihre Demission eingesandt. Dieselbe soll die Folge der Amtsentsetzung des Generals Davoust sein.

— Aus Constantinopel wird gemeldet: Ein Cabinetsrath trat gestern zusammen, um sich mit der Angelegenheit Lorando zu beschäftigen. Der Großvezier hatte vorher eine Conferenz mit dem Sultan. Man glaubt, daß die Erben Lorands eine Summe von 200 000 türkischen Pfund ausgezahlt erhalten.

* **London**, 1. Okt. „Daily Expreß" berichtet aus Pretoria: Tjaurjet Botha, ein Sohn des Commandanten Louis Botha sei getödtet worden. — Aus Blömfontein wird gemeldet: Drei holländische Beamte seien verhaftet worden, weil sie sich in einer Rede scharf gegen die Engländer ausgesprochen hatten.

— Die Verlustliste der englischen Truppen in Südafrika beziffert sich für gestern auf 7 Todte, 12 Verwundete, 3 Vermißte und 4 an Krankheit Verstorbene. In diesen Zahlen sind die Verluste bei Itala nicht einbegriffen.

— Nach einer Meldung ist der nach Kapstadt unterwegs befindliche englische Dampfer „Glenogle" durch eine Feuersbrunst völlig zerstört worden. Die Mannschaften bekämpften das Feuer vier Tage lang und besetzten die Boote erst, nachdem die Kommandobrücke durch eine Explosion in die Luft geflogen war.

— Aus Richmond wird gemeldet, das Gerücht, wonach Kommandant Malan getödtet worden sein soll, bewahrheitet sich nicht.

* **Barcelona**, 1. Okt. Die Polizei entdeckte ein anarchistisches Complott, welches bezweckte, das Kloster der Benediktiner in die Luft zu sprengen.

* **Canton**, 1. Oktober. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Meldung von einer beabsichtigten Schändung des Grabes Mac Kinley's völlig erfunden ist.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton i. V. Wilhelm Jörg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Umzüge

bitten gefl. **direkt unserer Expedition** anzuzeigen, damit in der Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Verlag des Wiesbadener Generalanzeiger.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaction keinerlei Verantwortung.

* Wiesbaden, 30. September 1901.

Kaufmännische Fortbildungsschule!

Dem Schreiber des Eingesandt in Nr. 222 Ihres Blattes habe ich zunächst zu erwidern, daß ich es durchaus nicht als einen Zufall betrachte, wenn der Kaufmännische Verein Wiesbaden beschloß, seine Schule eingehen zu lassen, nachdem die Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule beschlossen und auch deren Eröffnung für April 1901 in Aussicht genommen war. Ich freue mich aber, daß der Kaufmännische Verein etwas weitschauender und überlegender war, als der Herr Einsender und werde, um dieselbe Sache nicht zweimal behandeln zu müssen, an anderer Stelle darauf zurückkommen.

Der Herr Einsender fragt mich, warum ich Verstecken spiele und er thut das Gleiche. Meines Erachtens sollte man das, was man selbst thut, nicht Andern zum Vorwurf machen, zu seiner Beruhigung möchte ich ihm aber weiter sagen, daß ich nicht zu denjenigen Leuten gehöre, die sich der Oeffentlichkeit gegenüber wichtig zu machen suchen, wie es Andere vielleicht gern thun.

Der Herr Einsender, der zunächst keine Angst zu haben braucht, daß ich mir wegen des Vorgehens der Handelskammer den Kopf zerbreche, sagt, solche habe ihre Subvention zurückgezogen, weil die Leistungen der Schule ungenügend waren. Dies dürfte wohl kein stichhaltiger Grund sein, denn man sollte nie das Gute vernichten resp. zu vernichten anstreben, bevor das Bessere erreicht ist. Aber siehe da! Der Herr Einsender muthet dem Kaufmännischen Verein Wiesbaden, der tief, tief unter der Handelskammer steht, zu, in diesem Falle weit coulanter zu sein, als solche und ein Institut, dessen Bestehen nach der kleinen Schrift derselben gewissermaßen ein Unfug ist, da weder den Ansprüchen der Lehrlinge noch denjenigen der Lehrer und Lehrherrn genügt wird, ruhig weiter zu führen, bis ein im Laufe der Jahre angesammelter Reservefonds von etwa Mk. 2000 aufgebracht ist. Hier kommt der springende Punkt, der mir auch zugleich beweißt, daß der Kaufmännische Verein etwas weitschauender war, als der Herr Einsender, der jedenfalls besser gethan hätte, bevor er den wunderschönen, aber wenig sachlichen Artikel schrieb, einen sauren Hering zu verzehren, um damit die Weinlaune, in der der Artikel anscheinend geschrieben wurde, etwas zu vertreiben, selbst wenn er ein Wippchendreher gewesen sein sollte.

Meines Wissens ging der Kaufmännische Verein bei seinem Beschluß, die Schule eingehen zu lassen, davon aus, daß mit Rücksicht darauf, daß die Handelskammer ihre Subvention zurückgezogen und sie weiter in der wunderbar schönen kleinen Schrift die Schule als ein Jammerinstitut hinstellte, ein entsprechender Besuch derselben nicht mehr zu erwarten sei. Es wäre also der angesammelte Reservefonds von etwa Mk. 2000.— (der dem Herrn Einsender anscheinend viel Gedanken macht, denn er erwähnt solchen wiederholt) verbraucht worden ohne einen entsprechenden Erfolg zu erzielen; das wäre aber wenig kaufmännisch und einer kaufmännischen Korporation nicht würdig gewesen. Ich kann die kaufmännischen Kenntnisse des Herrn Einsenders, der sich doch für die berufenste Vertretung der Kaufmannschaft, die Handelskammer, so sehr ins Zeug wirft, nicht allzuhoch anschlagen, wenn er den Schluß zieht, daß durch die Entziehung der Subvention allein die Schule mit Gewalt zu Grunde gerichtet worden sei, und er dem Kaufmännischen Verein zumuthet, den Reservefonds blindlings aufzubrauchen; anscheinend steht er auf dem Standpunkt, es wird fortgewurschtelt, bis der letzte Pfennig verbraucht ist?

Wenn mich der Herr Einsender weiter fragt, ob ich schon Lehrlinge ausgebildet, so dürfte ihm als Beruhigungsmittel dienen, daß dies schon mehrfach der Fall war und ich die Gewißheit habe, solche zu tüchtigen Kaufleuten herangebildet zu haben, die heute vielleicht bessere Artikel zu schreiben vermögen, als der Herr Einsender. Eine Schaustellung mit Lehrlingen zu veranstalten, wie es der Herr Einsender wünscht, dürfte wohl nicht angängig sein, denn dazu sind diese jungen Leute doch nicht da.

Daß die Handelskammer stets so sehr bereitwilligst Antwort ertheilt, möchte ich und mit mir vielleicht mancher Andere bezweifeln. Wenn ich mich gut entsinne, brachte eine kürzliche Blätternotiz, daß der Aerztliche Verein eine Antwort mehrfach moniren mußte.

Im Allgemeinen darf man wohl annehmen, daß Stadtväter über derartig wichtige Fragen, wie die der Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule orientirt sind, was nach Ihrem Dafürhalten nicht der Fall sein soll. Bei dem Handelskammersekretariat mir Aufschluß zu holen, habe ich keine Veranlassung, zumal ich auch Gefahr laufe, mich mehrfach dorthin bemühen zu müssen, ehe ich solchen bekommen kann und Zeit ist bei mir Geld; vermuthlich aber hätte ich auch dort nicht mehr Aufschluß erhalten, als ihn mir Ihr Artikel giebt, womit indessen meine Neugierde bei Weitem nicht befriedigt ist.

Ein Prinzipal.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Herderstraße No. 25 6746

eine Filiale meines Geschäftes in

Schuhwaaren

errichtet habe

Auch in dem Zweiggeschäft wird es mein Prinzip sein, **nur dauerhafte Waaren zu festen und reellen Preisen** zu verkaufen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

E. Ohly,

Bahnhofstraße 22 u. Herderstraße 25.

Kohlen

von nur den besten Zechen, sowie **Coaks, Brikets, Anzündeholz** und **Scheitholz** ꝛc. empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die

Kohlenhandlung von *Franz Klein*,

16 Roonstr. 16.

6709 **Preislisten stehen gerne zu Diensten.**

Neumann's

Wollwaaren-, Stickerei- u. Handarbeitsgeschäft

nur noch Marktstraße 6

direkt am Marktplatze,

und bietet diese Firma seit vielen Jahren nur gute und bekannt billige Waare.

Bitte im neuen Geschäft einen Versuch zu machen, da mehr Platz und Ordnung ist.

6715 Hochachtungsvoll **Neumann.**

Achtung! Achtung! Achtung!

Neu eröffnet!

6743 **Schnell-Sohlerei**

Hermannstraße Nr. 23.

Restaurant-Verlegung.

Freunden, Gönnern und Bekannten theile ich hierdurch ergebenst mit, daß sich vom 2. Oktober ab mein

Wein-Restaurant

in meinem Hause **Umbach Nr. 9**, früher **Restaurant Schub**, befindet.

Ich bitte meine geehrten Gäste, das bisherige Wohlwollen auch auf das „neue gastliche Heim" **Umbach Nr. 9** übertragen zu wollen.

Mainz, 30. Septbr. 1901. Hochachtungsvoll

146/121 **Peter Arnm**, früher Steingasse 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause Mauergasse 16 dahier:

1 Kommode, 1 Spiegel und 1 Ladenschrank

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigert.

6734 **Goeggo**, Gerichtsvollzieher k. A.

Concerthaus z. Großen Friedrich

7 Schwalbacherstraße 7.

Täglich großes Concert

des neu eingetroffenen

elsässische u Damen-Orchesters

Dir. **A. Fischer**,

wozu einladet

6742 **Die Dir. Fr. Hebel.**

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem **alten Pfarrhause, Friedrichstraße 30, 3** eine

Schuhmacherei,

sowie auch ein

Maaß- und Reparatur-Geschäft

eröffnet habe.

Bestellungen erbitte per Postkarte, welche dann abgeholt werden.

Wilhelm Schaf,

taubstummer Schuhmacher,

6703 **Friedrichstraße 30, 3**, früher „altes Pfarrhaus".

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**, 2186

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen**, sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. u. sorgf. ertheilt Sehr richtiges System. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Gute Empfehlungen. Anfang neuer Kurse täglich. Prospekte gratis und franco.

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung als erste oder zweite Arb. oder zum Privatgebrauch. 60 Stunden 15 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen 3671

Marie Wehrbein, Neugasse 11, I.

Geschäfts-Verlegung.

Ich gestatte mir entgegen der **irreführenden** Anzeige des Herrn **Rückert** im gestrigen Abendblatt bekannt zu geben, dass genannter Herr mein seitheriges **Wein-Restaurant Kirchgasse 13 nicht** übernommen hat, dasselbe also auch nicht weiter betreiben kann.

Ich habe vielmehr, wie schon bekannt gegeben, mein Geschäft mit dem heutigen 1. Oktober nach

Mauritiusstrasse 1

verlegt und stehe mit dem neu zu gründenden Geschäft des Herrn Rückert in keinerlei Beziehung.

Ich werde vielmehr mein seither zu allseitiger Zufriedenheit betriebenes Weinrestaurant in dem neuen, schön hergerichteten Lokal in der alten Weise weiter führen und stets bestrebt sein, das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch fernerhin zu rechtfertigen.

In diesem Sinne bitte ich meine verehrten Gäste, Freunde und Bekannten, mich in meinem neuen Heim mit ihrem Besuche zu beehren.

Hochachtend

Christian Jacobi.

6736

„Hotel Einhorn".

Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein obengenanntes

Hotel zum Einhorn, Marktstraße 32,

vom 1. Oktober d. J. ab **in eigenen Betrieb** übernommen habe

Ich hoffe, dadurch dem altrenommirten Hause den früheren Ruf wieder vollständig zu erwerben und dauernd zu befestigen und bitte mich darin durch geneigten Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen. In Küche und Keller werde ich Alles aufbieten, um die mich beehrenden Besucher zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

Philipp Schäfer.

6738

Beeilen Sie sich

ein Frankfurter Pferde-Loos á 1.— Mk., (11 Stück 10 Mk.) zu kaufen bei **de Fallois,** 10 Langgasse 10

Ziehung beginnt sicher 2. Oktober Nachmittags. 6685

Maggi zum Würzen verbessert in überraschender Weise Suppen und Speisen und giebt denselben augenblicklich einen guten, kräftigen Geschmack. Wenige Tropfen genügen. **Als das beste und im Gebrauch billigste Küchenhilfsmittel** empfohlen von **Adolf Genter,** Bahnhofstraße 12.

Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Suppenwürfel** à 10 Pf., sowie **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 12 und 10 Pf. 649/152

Der schönste Anstrich

geht verloren, wenn Thüren u. Fenster m. scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem **SCHWAN.**

Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu. 582/27

Man verlange es überall.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsern Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß der Kassenarzt Herr Dr. **Mäckler** von heute ab auf die Dauer von fünf Wochen verreist ist. 6739

Wiesbaden, den 1. Oktober 1901.

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, 1. Vorsitzender.

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstr. 270 118/111

Wer gute oder **Vertretungen** lohnend Reiseposten sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstr. 71. 119/111

Schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Kabinet und Keller **an anständige Familie** sofort zu beziehen Platterstr. 4. 6722

Kuhbutter 10-Pfd.-Toll. M. 6.25
Bienenhonig „ 4.50
H. Spitzer, Produzna 709/38 via Breslau.

Neues Fahrrad sehr billig zu verkaufen
6718 **Karlstraße 3. 1**

Ein k. Kanapee, 1 gepolsterter Backensessel, do. kl. gep. Sessel, 1 vollst. eisernes Bett, 1 Kinder-Bettstelle mit Roßhaarmatratze, 1 Klapptisch, 2 Hocker-Stühlchen, 1 Klavierstuhl, 2 Waschschränkchen, 3 Kleiderstöcke (fast neu), kleine u. große Tische, 1 kleiner Küchenschrank, neue und gebrauchte Deckbetten und Kissen, kleine u. große Teppiche und Vorlagen, 2 Blatt große Vorhänge (Handarbeit, fast neu), 3 Portièrenstangen mit Ringen, Waschgarnituren, Bilder u. dgl. m. 6791

29 Hochstätte 29, Parterre.

Darlehen von 300 M. gesucht. Monatliche Rückzahlung von 20 M. nebst 2 M. extra und 6 pCt. Offerten unter M. D. 6689 an die Exp. 6689

Ein einf. schw. Wintermantel, f. ältere Frau passend, ein schw. Sammet-Cape u. dr Sammetkleid b. abzug. Oranienstr. 35, H. 1 St. l. 6737

Darlehen von 60—70 Mark wird gesucht. Off. unter **A. G. 6726** an die Exped. d. Bl. 6726

Ein schönes, gesundes, 1 Jahr altes Mädchen an Kindesstatt gegen einmalige Vergütung abzugeben. Näheres Riehlstraße 23, Hth 2 St. 6747

Aufwartefrau
für einige Stunden früh sof. ges. Meld. Herderstr. 6, Part. 6732

Ein **Waschmädchen** gesucht Schwalbacherstr. 27, M. p. 6728

Prima alte Magnum bonum-**Kartoffeln** kumpf- und centnerweise zu haben Walramstr. 22. 8236

Wäsche z. wasch. u. büg. w. bill. ang. Walramstr 13, 1. St. 6566

Weinfässer,
prima u. frisch geleert in allen Größen, sowie 40 Oxhoft z. verk. 6397 Albrechtstr. 32.

Ein fast neuer **Tapeziererkarren** zu verkaufen. 5085
Helenenstr. 12.

Einig guterhaltene erstklassige
Schreibmaschinen,
wie: Hammond, Remington, Blickensderfer, Caligraph, Yost 2c billig abzugeben. Näheres Schreibmaschinen-Institut, Röderstr. 14, 1.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Okt. cr. Mittags 12 Uhr versteigere ich in dem Hause Mauergasse 16 dahier:

3 Sophas, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 2 Tische, 3 Jagdbilder, 1 Schreibtisch, 1 eisernes Ladengestell mit 350 Flaschen div. Liqueure und Cognacs, 1 Ladentheke mit Glaskasten und Schreibpult und ca. 100 techn. Gegenständen, 1 Schaalbrett, 1 elektr. Bogenlampe u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung. 6744

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher.

Edelkastanien-Versteigerung.

Sonnabend, den 5. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr, soll im Holzhackerhäuschen die diesjährige **Edelkastanien-Nutzung** in der Oberförsterei Wiesbaden, und zwar in den Distrikten „Linden", „Gewachsenesteinerkopf" (Platterpfad) und „Fasanerie" **ca. 900 Bäume** versteigert werden. 6716

Innungskrankenkassen-Verband
zu Wiesbaden.

Nachdem Herr **Dr. med. Koenig** die Stelle als Kassenarzt bei dem Verbande freiwillig niedergelegt hat, ist Herr **Dr. med. Ermert,** Adolfstr. 9 wohnhaft, vom 1. Oktober cr. ab zum **Kassenarzt** gewählt worden.

Die Kassenmitglieder des Verbandes werden von dieser Veränderung hiermit in Kenntniß gesetzt.

Wiesbaden, im September 1901.

6713 **Der Verbands-Vorstand.**

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben
A. Leicher, Adelhaidstraße 46.

Reichshallen-Theater.

PROGRAMM
vom 1.—15. Oktober:

Ethel Catty, Costüm-Soubrette
Brothers Noring, Handequilibristen.
Otto Herfurth, Tanz-Humorist.
Gebr. Norré, Ketten- und Kraft-Acrobaten.
Tom & Charli, Boxer-Parodisten.
Elly Chossari, Soubretten-Diva.
Renardo & Gornardi, Musikal. Burlesken-Komödianten.
Geschwister Ostavia, Gesangs-Duettistinnen. 6727

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag,

den 3. Oktober, Vormittags 9½ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

Stiftstraße 1

folgendes Mobiliar, als:

1 compl. hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung, 10 compl. Betten, Spiegel u. Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 hochfeine Garnitur, Sopha u. vier Sessel, 1 Divan mit Humpenbrett, 1 Ottomane, einzelne Sophas, ein Herrnschreibtisch, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Tische, Stühle, Herrnrad (Renner), Waschkommode u. Nachttische, 2 Erkergestelle, 1 Theke, 1 Weingestell, 10 Fenster Gardinen, zehn Teppiche, Bilder u. verschied. Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,
Auctionator u. Taxator.
Moritzstraße 60.

6735

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von Herrn **Hermann Neigenfind,** Oranienstraße 52, Ecke der Goethestraße, betriebene

Colonialwaaren und Delikatessen-Geschäft

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch Lieferung guter Waare bei billigen Preisen und aufmerksamer, reeller Bedienung allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Philipp Lieser,
Oranienstr. 52, Ecke Göthestraße.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce danke ich meiner werthen Kundschaft für das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen und bitte höfl., dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hermann Neigenfind.

6740

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Stall
3—4 Pferde, nebst Wohnung per sofort gesucht. Off. nebst Preisangabe **G. A. 6406** an die Exped. d. Bl. 6406

Eine kleine heizbare **Stube**
Part. oder 1. Stock, in Mitte der Stadt, wird gesucht, als Schreibstube benutzend. Näheres in der Expedition. 6589

Vermiethungen.

5 Zimmer.

Solmsstraße 3 (Villa) ist die Bel-Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartenbenutzung, an ruhige Miether zum 1. Oktober oder vorher zu verm. Näheres daselbst oder **Rheinstraße 31**, Part. 4968

4 Zimmer

Yorkstr. 4
1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 3699
Näh. im Laden part.

3 Zimmer.

Ellenbogengasse 9 Wohn. von 3 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. 550 M. a. kl. Fam. z. verm. 6101

1 Zimmer.

Römerberg 10 ist eine kleine Wohn., 1 Zim., Kch. u. Keller, a. ruh. L. z. vm. a. 1. Nov. 6663

Möblirte Zimmer.

Arbeiter erhalten **Schlafstelle** mit und ohne Kost Albrechtstraße 37, H. 1. 6711

Schüler und junge **Kaufleute** erhalten ganze Pension zu mäßigem Preis in besserer Familie Bleichstraße 3, 1 St. 5410

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Friedrichstraße 47, Vrdh. 2 l. 5354

1 möbl. Zimmer
zu vermiethen. 6482
Goldgasse 3.

Herderstraße 33, 1 links gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, passend für Jurist. (Bibliothek) zu verm. 6668

Herderstr. 33, H. 1. St. l.
ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6690

Kirchgasse 45. 2. r., möbl. Zim. mit Kost zu verm. 6656

Kapellenstr. 3, 1. Et., elegant möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 6705

Kapellenstr. 3, 1.
elegant möbl. Zimmer frei. 6706

Metzgergasse 20, 2,
eine Mansarde zu verm. 6414

Ein möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. bill. z. verm. 6116
Mauergasse 14, 1. St. l.

Oranienstr 3, 1
erh. 2 sol. Leute Logis. 660

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Römerberg 30, 1 Tr. r., erh. 2 brave Mädchen od. reinliche Arbeiter f. schönes Logis. 6613

Eine **heizb. Mansarde** auf 1. Okt. zu vermiethen. 6612
Römerberg 30 1r.

Roonstraße 16, part. leeres Zimmer, mongtl. 14 Mk., zu vermiethen. 6529

Ein anständiger junger Mann erhält Kost und Logis. 6311
Walramstr. 13 ptr. Speisewirtsch.

2 gut möbl. Zimmer
(Mitte der Stadt) jedes m. separat. Eingang, mit Pension an besseren Herrn zu verm. Näh Exp. 5538

Läden.

Schöner
Laden u. Ladenzimmer
und Kabinet, beste Lage Biebrichs, sof. z. verm. Näh. b. Ph. Mendt, Friedrichstr. 10, Biebrich. 4676

Ein Laden,
für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubehör, ist zum 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Offerten sub J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Werkstätten etc.

Weinhandlung. Für kleine Betrieb geeignete Kellerräume mit Wasserablauf u. Gaslicht versehen, sowie Komptoir u. Lagerräume zu vermiethen. Näh. Körnerstr. 3 od. Luisenstraße 31, Part. 2646

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tüchtige **Verkäuferin** sucht sofort Stelle in Luxus- oder Spielwaaren. Off. unt P. S. 501 an die Exped. d. Bl. 6555

Junger Mann, z. Zt. an hies. Straßenbahn, sucht Stellung als Büreaudiener od. sonst. Vertrauensposten bis zum 15. Okt., eventl. auch früher. Offert. unter J. M. 6671 an die Exped. d. Bl. 6680

Schlosser übernimmt das Feuern von mehreren Central-Dampfheizungen über Winter bei billiger Berechnung. Näh. 6683
Römerberg 39, 1 l.

Perf. Bügelerin sucht noch Rund. 6691 Dotzheimerstr. 8, M.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tücht. Hausburschen sucht für dauernd 6696
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.

Rock-Schneider sofort gesucht. G. Koch, Westendstr. 3. 6701

Hausbursche zum 1. Okt. gesucht. Luisenstraße 57. 6684

Leute zum Kartoffeln ausmachen und lesen ges. 6639. **Hochstätte 18.**

Ordentlicher, kräftiger 6637
Hausbursche
für Nachmittags gesucht.
Weilstr. 18 Ptr.

Tücht. Reisende 6629
sofort gesucht bei
Schäfer, Adlerstr. 16, Vdh. 1 St.

10 bis 15
tüchtige Erdarbeiter gesucht bei **H. Rossbach,** 6652 Ludwigstr. 8.

Junger Schreiber gesucht
6489 **Laaff,** Rechtsanwalt.

Agent ges. an jed. Ort zum Verk. u. ren. **Cig.** an Gastw. 2c. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. 117/111

Lehrling aus achtbar. Fam. s. alsbald bei mir eintr. **E. M. Klein,** Kl. Burgstr. 1. Colonialw.- u. Delic.-Hdlg. 6693

Schuhmacher-Lehrling sucht **Wilhelm Münster,**
6117 Wellritzstr. 16.

Buchbinderlehrling gesucht. 6638 Adolfstr. 5, Buchbinderei.

Mädchenheim
und
Stellennachweis
Sedanplatz 3, 1, Straßenb.-Haltestelle
Sofort u. später gesucht: Allein-Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kindergärtnerinnen, Kindermädchen.
NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605
P. Geisser, Diakon.

Weibliche Personen.

Aelteres tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 6677
Römerberg 33, 2.

Ein **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. 6675
Mauergasse 3/5.

Tüchtige 6606
Mäntel-Arbeiterinnen
gegen guten Lohn u. sof. gesucht.
Meyer u. Schirg, Kranzpl.

Ein Mädchen sucht Fr. Becker, Gr. Burgstr. 5, 2. 6572

Mädchen für Aufgänge gesucht. 6 76
Schirmfabrik Goldgasse 23.

Ein tüchtiges Mädchen
gesucht Schwalbacherstraße 9, im Laden. 6487

Gesucht jüngeres nettes
Mädchen
zu kleiner Familie. 6343
Yorkstraße 11, 3.

Ein **ordentl. Mädchen** sucht sofort Aushülfestelle. Näheres Bülowstr. 4, H. 3 St., Fr. Schott. 6710

Aelteres **Mädchen,** welche selbstständig Küche- u. Hausarbeit führen kann, sofort gesucht. 5837
Friedrichstr. 8, 1.

Ein **Dienstmädchen** für 1. Oktober gesucht. 6140
Webergasse 32.

Ein braves **Mädchen** gesucht. 6512 Sedanstraße 1.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 37
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Hotel-Bursche
Kupferputzer
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Bau Schlosser
Maschinist — Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Kutscher
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Landwirthschaftliche Arbeiter
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen für Privat, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtl. Hotelpersonal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

Die berühmte Phrenologin
durch Kopf und Hand,
wohnt Faulbrunnenstr. Nr. 12, 1 r.,
nur für Damen,
von 9—9 Uhr Abends. 6141

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, gut und billig besorgt. Näheres **Hermannstraße 3,** Hth. 1. 6476

Costüme j. Art sow. sonst. Näharbeiten werden angefertigt. 6426
Helenenstr. 12. H. 1 r.

Das Weißen von Zimmern und Küchen
wird billig besorgt. 6660
Helenenstr. 15, H. 2, Kunz.

Tüchtige Schneiderin und Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 6706
Sedanstr. 11, 1. St. b. Pfeiffer.

Herren- und Damenwäsche
wird **ohne Anwendung scharfer Mittel** bestens besorgt, speciell **Feinbügeln.** 5362
Adolfstraße 5,
Stb. lks., part. r.

Wer
betheiligt sich zur Uebernahme einer Ziegelei mit Ringofenbetrieb in Wiesbaden. Anfrage unter **W. B. 2673** an Exp 2982

Umzüge
per Federrolle werden billigst besorgt Kirchgasse 37, H. 6514
Engelhardt.

Umzüge p. Rolle werden prompt und billig besorgt.
6179 **Gerner,** Schierfteinerstr. 1.

Umzüge sowie **Fuhren** per Federrolle werden prompt u. billigst besorgt. **Reininger,** Röderstr. 25. 6269

Königl. Theater.
Ein Viertel 2. Parquet, D, 8. Reihe Mitte für die Saison zu vergeben. Moritzstr. 68 p. 6697

Staatlich konzess. seit 1878.
Viëtor'sche Frauenschule.
Taunusstrasse 12 (Ecke Saalgasse), am Kochbrunnen. Haltestelle „Kochbrunnen" der Strassenbahnen. Aelteste und grösste Frauen-Fachschule Nassaus. Helle, gesunde Räume.
Pensionat für Auswärtige.
Dienstag, 1. Okt.:
Beginn der neuen Kurse in allen Fächern.
Handnähen (mit Flicken, Stopfen, Weissstricken etc), **Maschinennähen,** Sticken an der Nähmaschine, **Zuschneiden** sämmtl. Wäsche für Damen, Herren u. Kinder. **Kleidermachen, Zuschneiden** von Damen- und Kinder-Garderobe, Nach eigner, leichtfass., an vielen Schulen eingef. Methode. **Bunt-, Gold-** und **Kunststickerei** bis zur **höchsten** Vollendung. **Zeichnen, Malen** (aller Art), **Schnitzen, Lederschnitt, Brandmalerei** in allen **neuen** Techniken (**Flach**brand, **Tief**brand, **Grund**brand, **Pinsel**brand). **Putzmachen, Bügeln.**
Vorbereitung zur staatl. Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung.
Ausbildung v. *Industrie-Lehrerinnen.*
Vermittlung von Stellungen für beruflich ausgebildete Schülerinnen seit vielen Jahren mit bestem Erfolg und **kostenlos.**
Gefl. weitere Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin, Frl. **Julie Viëtor,** oder den Unterzeichneten. 6513
Moriz Viëtor.

Kinderkleidchen,
Ueberziehjäckchen,
Mützen- u. Häubchen
— reiche Auswahl —
in **jeder Preislage.**
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14
5416

Oefen,
reiche Auswahl
in schwarz, vernickelt
u. emaillirt,
bewährte Systeme, in
jeder Preislage.
Amerikaner Oefen.
Irische Oefen.
Regalir-Füllöfen.
Kochöfen.
Gasöfen.
Petroleumöfen.
L. D. Jung,
Kirchgasse 47,
Ecke Mauritiusplatz.
Telephon 213.

1000 Ctr. Speisekartoffeln,
Magnum bonum, sind abzugeben auf **Hof Henriettenthal** bei Wörsdorf. 4187

Tafel- u. Kochäpfel
zum Winterbedarf liefert 6700
Karl Siegert, Schierstein.
Schulstr. 9.
Auch können die Aepfel Nachmittags am Lager eingesehen werden.

Altstadt-Consum
offerirt:

Neue Häringe	St. 4 Pf.
Neues Sauerkraut	Pfd. 6 „
Neue russ. Sardinen	„ 35 „
Schweizer Käs	„ 88 „
Limb. Käs	Pfd. 30 u. 38

Mehle:

Kochmehl	Pfd. 13 Pf.
Blumen-Mehl	„ 15 „
Brillant-Mehl	„ 17 „

Nudeln:

Suppen-Nudeln	Pfd. v. 20 Pf. an
Gemüse-Nudeln	„ „ 20 „ „
Bruch-Reis	Pfd. 12 Pf
feinst. Salatöl	Sch. 40 „
„ Tafelöl	„ 60 „
„ Rüböl	„ 30 „
Restaurations-Senf	„ 20 „
Panier-Mehl (roth)	„ 25 „
Neue Kaiser-Linsen	„ 20 „
1900er Sardellen	„ 90 „

6 Pf. 1 Ltr. amerik. Petroleum.
10 Pf. 1/2-Ltr.-Flasche Bier.
Metzgergasse 31, Neubau,
nächst Goldgasse. 5934

Kaiser-Panorama.
Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalla.

Ausgestellt 5541
vom 29. September bis 6. Okt.:
Die Bestattungsfeierlichkeiten
Ihrer hochsel. Majestät der
Kaiserin Friedrich
in Cronberg und Potsdam.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr
Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg.
Abonnement.

Leiden
Sie an Stuhlverstopfung, Schwindelgefühl, unreinem Blut etc.? Dann trinken Sie nur Apotheker **Wagners Frangula-Thee.** Man achte auf den Namenszug. Orig.-Kartons à 50 Pfg. allein echt bei Apotheker **Otto Siebert,** Drogerie. 3915

Electrische
Klingel Anlagen,
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst
Luisenplatz No. 2, Parterre.
Wilh. Mesenbring
956 Uhrmacher.

Ich darf nur „Helbach's Borax-Seifenpulver" kaufen.

Damentuch,
reinwollen, moderne Farben, feine Appretur und decatirt, liefert billigst Musterkostenfrei, **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bezirk Ft. a. O.), Tuchversandgeschäft gegr. 1873. 4133

Käufe und Verkäufe

Treppenläufer
mit mess. Stangen, desgleichen ein **eiserner Ofen,** mittelgroß, billig zu haben
6614 Walkmühlstr. 28, 2.

Ein **Kinderschreibpult** billig z. verkaufen Moritzstr. 54, 1.

Suche Mitte der Stadt ein
rentables Objekt
zu kaufen. Offerten unter C. E. 6626 an d. Exped.

Zu verkaufen:
ein Gartengelände, 50 Mtr., sowie Zwergobst, Apfelbäume (Pyramiden, Spalier u. Cordons), Johannisbeer- u. Stachelbeer-Sträucher. Näh. Weißenburgstr. 5, pt. 6688

Prima große
Kelter,
sehr gut in Stand, äußerst preiswürdig abzugeben.
Gebr. Hattemer,
6687 Friedrichstr. 47.

Pianino, kl. Form, innen neu hergerichtet, für M. 180 zu verkaufen
6602 Blücherstr. 11, P.

Schwarzes Pferd
ein- und zweispännig gefahren, auch sehr geeignet zum Reiten, zu verkaufen. 6659
Wörthstr. 20 p.

Vollst. Dienstb.-Bett 22, 2 Betten à 30, Bettst., Matr., Keil 11 M. Deckbett, Kissen 15 M., Stehpult 8 M. **Metzgergasse 18,** 1 St.

Ein neuer Schneppkarren zu verkaufen. Yorkstr. 13. 655

Neue und guterhaltene
Divane
sehr billig zu verk. Michelsberg 9, b. **Nötherdt.** 6544

Landhaus m. Stallung u. Garten 2c. in nächst. Nähe zu verk. ev. auf ein Geschäftshaus zu vertauschen. Offerten an die Exped. d. Bl. unter „Landhaus". 6197

Colonialwaaren:
Einrichtung,
schön gearbeitet, billig zu verkaufen. Off. u. H. S. 4813 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 4813

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstellen, Brandkiste, Vertikow, alle Arten Tische, Küchenbretter, Küchenstühle, Anrichte zu verkaufen. 6047
Schachtstraße 25
bei Schreiner **Thurn.**

Möbel und Betten jeder Art werden wegen Umzug staunend billig ausverkauft im Möbellager Schwalbacherstr. 37. 5757

Ein gebrauchter, noch guterhaltener
Benzin- oder Petroleum-Motor
zu kaufen gesucht, 1/2—2 Pferdekräfte. Näh. Kirchgasse 13. 1. 2553

Eine gute alte **Violine,** 1 **Viola** und 1 **Flügelhorn** preisw. zu verk. Dotzheimerstr. 18, P. l. 5451

Ein sehr gutes **Cello** zu verkaufen. 6563
Bismarckring 9, 3.

Junger Rehpinscher
(kleinster Rasse)
abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung. 6279
Blücherstraße 18.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Flaschenbiergeschäft
(Pferd, Wagen nebst Inventar) sofort zu verkaufen. 6396
Näheres **A. Lehmann,** Helmundstraße 26, 2.

Eine Grube **Kuh- u. Pferdedung** zu verkaufen. 6588
Biebricherstraße 19.

Ein gebrauchter, aber noch sehr guter **Restaurationsherd** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6282

Elektro-
motor, 1—2 PS., gebraucht, jedoch gut erhalten, 220 oder 440 Volt, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. a. d. Exped. des Generalanzeigers **E. B 6330.** 6330

2 junge schottische Schäferhunde (Rüden), pr. Abstammung, schön gezeichnet, 9 Wochen alt, desgl. **1 Zwergspitzchen** (Rüde), 5 Mon. alt, bill. zu verk. 6437
Obergasse 15, Dotzheim.

Obstwein-
sowie
Einmachfässer
aller Größen
billig zu verkaufen. 3156
Flaschen- und Fasshandlung,
Helenenstraße 1.
Philipp Klamp, Küfermeister.

Flaschen und Fässer
werden angekauft. 3155
Flaschen- und Fasshandlung
Helenenstr. 1.
Philipp Klamp, Küfermeister.

Ausnahme-Woche

für den Wohnungs-Wechsel!

Beginnend am **Montag, den 30. September bis Sonntag, den 6. Oktober** einschliesslich.

Auf sämmtliche nachverzeichnete Artikel der **Teppich- und Möbelstoffabtheilung** gewähre ich, um einem geehrten Publikum besondere Vortheile zum bevorstehenden Quartals-Umzug zu bieten, während der Dauer einer ganzen Woche einen 6616

Extra-Rabatt von 10%,

Gardinen und Stores, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken;

Portieren, Möbelstoffe, Teppiche.

Läuferstoffe, Vorlagen, Linoleum u. Wachstuche.

Kauthaus M. Schneider,

Kirchgasse 31.

Anmerkung. Um Verwechslungen zu vermeiden, bemerke ich **ganz ausdrücklich,** dass der obengenannte

Extra-Rabatt von 10%

auf die wirklichen **seitherigen,** billigsten **Original-Preisen** in Anwendung kommt. Der Extra-Rabatt ist also **nachweisbar** nicht zuerst auf die Verkaufspreise daraufgeschlagen und beliebe sich jeder geehrte Käufer **von dieser Thatsache** zu überzeugen.

Zugleich sei noch erwähnt, dass meine gesammte grosse Spezial-Abtheilung für

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe etc. etc.

nur die gediegensten und courantesten Fabrikate stets in den neuesten und modernsten Mustern aufweist.

Bei dem raschen Abgang aller Artikel in meinem Geschäft ist die Anhäufung von **zurückgesetzten Waaren — sogenannten Ladenhüter — ausgeschlossen.**

Für die neue Wohnung

empfehle:

Tisch-, Wand-, Salon- und Hängelampen.

Engl. Kohlenkasten, Ofenschirme, Leitern, Servirbretter, Bürsten, Besen, Scheuertücher, Wichskasten etc.

Waschgarnituren, Haushaltungstonnen (neueste Formen), **Tonnenetagèren, Tücherleisten etc.**

Dem vermehrten Bedarf Rechnung tragend, habe ich von geschmackvollen und preiswerthen Luxusmöbeln wie:

Salontische, Bauerntische, Spiel- u. Rauchtische, Säulen, Vogelkäfige, Wandbretter, Paneele, Bücher- u. Noten-Etagèren, etc. etc.

eine besondere Abtheilung eingerichtet, zu deren Besuch höflichst einladet.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse **48.**

Telephon 2048.

English spoken. **On parle français.** 6723

Die Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung von

Mauergasse 2 G. Eichmann Mauergasse 2

empfiehlt

Grüne, graue, gelbgenackte, sprechende Papageien, Nymphensittiche, Halsbandsittiche, Feuerrothe u. graue Kardinäle, Wellensittiche, Zwerg-Papageien, China-Nachtigallen, Graue Reisfinken, Goldsperlinge, Blutschnabelweber, Bandfinken, Astrilden, Atlasfinken, Orangebäckchen, Silberfasänchen, Elsterchen, Goldbrüstchen, Girlan.

Ferner alle Arten einheimische Vögel, Stieglitze, Dompfaffen, Girlitze, gelbe Zeisige, Goldammern, Gebirgsfinken, Grünfinken, Edle Gesangs-Kanarien in jeder Preislage.

Vogelkäfige und Utensilien aller Arten.

Frisch eingetroffen: Laubfrösche, Schildkröten, Wasserpflanzen, Goldfische, Aquarien. 6674

Oeffentliche Versammlung aller in der Schmiederei beschäftigten Personen.

Samstag, den 5. Oktober, Abends 9 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Singer**, Gemeindebadgäßchen, eine **öffentliche Versammlung** statt.

Referent Herr **Schrader** aus **Hamburg** wird über: **„Die wirthschaftliche Krise, ihre Ursachen und Folgen"** sprechen.

Wir laden hierzu alle Berufsgenossen freundlichst ein.

6717 **Der Einberufer.**

Stenographisches.

Nächsten Donnerstag, den 3. d. M., Abends 9 Uhr, eröffnen wir in der **Blücherschule** einen Anfängerkursus für Damen und Herren in der vereinfachten deutschen Stenographie

„System Stenotachygraphie".

Das Honorar beträgt einschließlich Lehrmittel Mk. 6.—. Anmeldungen werden bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. 6721

Die Stenotachygraphie ist das kürzeste System der Gegenwart, sie ist 15 % kürzer als Gabelsberger und 25 % kürzer als Stolze-Schrey und in 8—10 Stunden zu erlernen.

Turngesellschaft.

Die in unserem Verein unter Leitung unseres Turnlehrers Herrn **Fritz Sauer** bestehenden Turnabtheilungen für Knaben, Mädchen und Damen turnen zu folgenden Zeiten:

Mädchen-Abtheilung am Mittwoch u. Sonnabend v. 3—4½ Uhr
Knaben-Abtheilung „ „ „ 4½—6 „
Damen-Abtheilung „ Dienstag und Freitag 6—7½ „

Nähere Auskunft darüber wird während dieser Zeit in der Turnhalle, Wellritzstraße 41, gern ertheilt werden.

6702 **Der Vorstand.**

Riesen-Walfisch-Ausstellung!

21 Meter lang. — 150 000 Pfd. schwer. — Kein Skelett.
Vollständig geruchlos zu besichtigen auf dem

Faulbrunnenplatz.

Eintrittspreis **30** Pf., Kinder die Hälfte. 6732
Die Sonderausstellung umfaßt Erzeugnisse aus der Tiefseefischerei.

„Zum Sprudel"

WIESBADEN, Taunustr. 27.

Geschäfts-Uebergabe.

Meinen werthen Gästen und Bekannten zur gefl. Kenntniß, daß ich das von mir inne gehabte Restaurant **„Zum Sprudel"** Herrn **G. Stockhardt** übertragen habe. Indem ich allen meinen werthen Gästen für das mir geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, meinen Nachfolger in gleicher Weise gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Georg Abler.

Geschäfts-Uebernahme.

Indem ich mich beehre, einem P. T. Publikum anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen das bisher von Herrn Georg Abler inne gehabte Restaurant **„Zum Sprudel"** übernommen habe, bitte ich alle die geehrten Gäste, Nachbarn und Gönner um geneigtes Vertrauen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit nur stets guten Speisen und Getränken aufzuwarten. Unter anderem führe ich **Original Pilsner Bier** aus der Genossenschafts-Brauerei, sowie **Tucher-Bräu-Nürnberg** und **Bierstadter Felsenkeller.** 6733

Hochachtungsvoll
Georg Stockhardt.

Ein schöner **Rehpintscher** Rüde, 1 Jahr alt, zu verkaufen. 6745 Herderstraße 15 1.

Ein Fahnenschild zu verkaufen. 6729 Frankenstr. 18 p.

Für einen kleinen Haushalt wird ein junges **Mädchen** zu einem kleinen Kind sofort ges. Mauritiusstr. 8 1 l

Zum Ausfahren eines **Kindes** wird für Nachm. ein **zuverlässiges Mädchen** gesucht. Näh. Expedt. d. Bl.

Monatsmädchen ges. 6713 Sedanplatz 9 2 l.

Monatsfrau oder Mädchen ges. 6700 Sedanstr. 10 H. 1

Kapellenstr. 3 1. Et. elegt. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 6704

Heute **Mittwoch**, von 2 Uhr ab, t. vor dem neuen Friedhofe, Platterstr. **Kastanien** gr. werden. Die Karte kostet 15 Pfg. 6731

Geschäftsverlegung und Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir, meinen werthen Freunden, Kunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft und Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem Heutigen meine

Rinds-, Kalbs- und Schweinemetzgerei,
verbunden mit **Wurstfabrikation,**

von Wörthstraße 13 nach **Albrechtstraße 34,** Ecke Albrecht- und Oranienstraße, verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, auch mich weiterhin damit zu beehren, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte, gewissenhafte Bedienung bei streng reellen Preisen und nur **prima Waaren** mir jede Zufriedenheit zu erwerben.

Hochachtend
6625 **Karl Fischer,** Metzgermeister.

Zur gefälligen Nachricht, dass meine

Tanz-Curse

Mitte Oktober beginnen. 5316

Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

Gummi-Betteinlagen garantirt wasserdicht

für **Wöchnerinnen. Kranke** und **Kinder,**
von **Mk. 1.50** bis **Mk. 5.—** per Meter,
sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 6730

Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege, **Kirchgasse 6.**

Knaben-Anzüge,

Paletots, Hosen, Joppen,
chic schöne Sachen, empf. billigst 6725

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1901/1902.

Gewerbliche Zeichenschule

für **Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner, Lackirer, Maler, Lithographen etc.**

Unterrichtsfächer: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie und Fachzeichnen.

Unterrichtszeit einschliesslich des Schul-Gottesdienstes **Sonntags Vormittags von 8—12 Uhr und Mittwochs Abends von 8—10 Uhr.**

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 6. Oktober, bezw. **Mittwoch, den 9. Oktober.**

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. **Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniss aus der Schule vorzulegen.**

Fachschule für Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Cursen.

Der Unterricht beginnt am **Mohtag, den 7. Oktober, Vormittags 8 Uhr,** und findet an allen Werktagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für **Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.**)

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 7. Oktober, Abends 8 Uhr,** und wird Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr ertheilt. Schulgeld pro Semester **5 Mk.**

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am **Sonntag, den 6. Oktober, Vormittags 8 Uhr,** und wird Sonntags Vormittags von 8—11 Uhr und Mittwochs Abends von 7—10 Uhr ertheilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler pro Semester 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk. Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, den 9. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,** und findet Mittwochs Nachmittags von 2—6 Uhr u. Samstags Nachmittags von 2—4 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 7. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** und wird Montags u. Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr u. Dienstags u. Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr ertheilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

In sämmtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. **Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten;** unbemittelten und talentirten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins zu richten.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins.
Ch. Gaab.

Der Director der Gewerbeschule.
Zitelmann.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables **Besitzthum,** beste Lage, in Gießen, mehrere Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein hiesiges Etagenhaus zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Comfort ausgest. **Haus** am Kaiser Friedrich-Ring, mit 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine Wohnung von 5 Zimmern vollst. frei hat, zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein **Haus** in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim.-Wohn. zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder auswärts zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes **Haus** mit gutgehender Bäckerei in einem sehr belebten Rheinstädtchen ist wegen Krankheit des Besitzers für 36000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues **Haus** in Eltville mit 5—6 Zimmer und Zubehör sammt schönem Garten wegzugshalber für 11000 M. mit 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In Niederwalluf ist ein **Wohnhaus** mit Nebengebäude, Stallung, Weinkeller, großer, schön angelegter Garten mit 200 Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen Alter des Besitzers für 22000 M. mit 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues in Oberwalluf in Blendsteinen gebautes **Wohnhaus** sammt Stall und Remise, sowie 150 Rth großer Garten mit Treibhaus, 120 Mistbeetfenster, eine Anzahl der edelsten Obstbäume, Erdbeer-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im ganzen Garten, der Garten ließe sich, da an zwei Straßen gelegen, sehr gut zu versch. Bauplätzen verwerthen, für 15000 M. mit 4—5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentables **Haus,** oberer Stadttheil, mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 M. zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Versch. **Villen** (Emser-, Walkmühl- u. Bechtelstr.) im Preise von 56-, 64-, 95- u. 115000 M., sowie eine **Villa,** Nähe der Sonnenbergerstr., mit großem Garten, für 120000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Anzahl rentabler **Geschäfts- u. Etagenhäuser,** sowie **Pensions- u. Herrschafts-Villen** in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch
257 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Kranken- und Sterbekasse

für Schlosser und Genossen verwandter Berufe
(Eingeschriebene Hülfskasse Nr. 2).

Montag, den 7. Oktober d. J., Abends 8½ Uhr, findet im Lokale zu den **„Drei Königen"**, Marktstraße 26 unsere

3. außerordentliche General-Versammlung

statt. — Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes, eventuell Fortsetzung der Statutenberathung.

Die Kassenmitglieder werden gebeten, als Legitimation ihre Mitgliedbücher mitzubringen. 6594

Der Vorstand.

Allgem. Kranken-Verein

(E.-H.)

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß vom 1. Oktober ab die Herren **Dr. Rich. Seyberth,** Kirchgasse 26, und **Dr. Fr. Wilh. Geissler,** Wellritzstr. 1, als Aerzte des Vereins angestellt worden sind.

6651 **Der Vorstand.**

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn. Steinhäger.

Fabrik-Zeichen.

Ueberall zu haben.

Vertreter: **Wilh. Wüstermann, Wiesbaden.** 28/40

Fr. Becht, Waenfabrik, (gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,
Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung. 2096 **Billigste Preise.**
— **Alte Wagen in Tausch.** —

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in **Kleider-, Wichs-, Kopf-** und **Zahnbürsten, Messing-, Lederzeug-, Schmutzbürsten** rc., sowie **Brustbeutel, Klopfpeitschen** und **sämmtliche Militär-Effekten genau nach Vorschrift.** 5644

Karl Wittich,
Toilette- u. Bürstenwaaren.
7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

5073

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Kohlen-Consum-Anstalt

Luisenstraße 24. Telephon 2352.

Preise für September per 20 Ctr. in losen Fuhren

Deutsche Anthracit Korn	II	**Mk.**	**34.50**
„ „	III	„	**27.—**
Englische Anthracit „	II	„	**37.50**

Alle übrigen Kohlensorten zu den bekannten billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consum-Vereins. 5547

Friedrich Zander.

Teleph. 544. **Fahrradhandlung.** Teleph. 544.

Vertreter der
Wartburg- und Nassovia-Fahrradwerke,
empfiehlt
Tricottaschen und sämmtliche **Fahrradutensilien.**
Verleihanstalt und eigene Reparaturwerkstätte.

2 35 **Ernst Blüsch,**
2 Mauritiusplatz 2, Ecke kleine Kirchgasse.

---

10. Oktober 1901
Ziehung der
Frankfurter Ausstellungs-Lotterie

Nur 1 Mk. 1 Loos, 11 Loose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
durch das **General-Debit**
Alfred van Peristein & Comp.,
Mainz, große Bleiche 3.

Event. M.		6000	
1 à	„	4000	
1 Prämie	„	2000	
1 à	„	500	
1 „	„	100	
4 „ 50	„	200	
20 „ 10	„	200	
40 „ 5	„	200	
359 „ 3	„	1050	
417 Gew.	M.	8250	

Die Gewinne werden in Bons à 1 Mk. ausgegeben, die zum Ankauf von Gegenständen in der Ausstellung nach freier Wahl des Gewinners berechtigen. Nur 20 000 Loose.

In **Wiesbaden** bei **J. Stasen,** Kirchgasse 60, **F. de Fallois,** **Carl Cassel,** Kirchgasse 40. 144/120

Restauration Rodensteiner.

Täglich süßer Apfelmost.

6350 **W. Frohn.**

Schirme werden **überzogen** und **reparirt,** sowie die **elegantesten Damen-** und **Herren-Schirme** neu angefertigt.
Näheres Steingasse 20 6454

Frau Fischer.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße.

7841 **Patente etc.** erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Rechtskonsulent Arnold für alle Sachen. Schwalbacherstraße 5, 1.
Sprechst.: 9—12½, 3½—6½. Sonntags 10—12 Uhr. 6267
23-jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

35	**Pfg. Pfd.**	**Oelfarben,**	
40	„ „	**Glanzölfarben,**	
60	„ „	**Glanzlack**	6100

empfiehlt **Farbenconsum, Grabenstraße Nr. 30**